MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

203 (3.5.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-419711

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218

Nr. 203. Donnerstag, 3. Mai 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. Mai 1906.

Minister v. Budde und die Presse.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: Alle Zeitungen wußten es schon lange: der Eisenbahnminister litt an einem erbarmungslosen Leiden, am Darmkrebs; alle Zeitungen wußten, daß ihm seit der im Herbst überstandenen Operation nur noch ein halbes Jahr zu leben gegeben war; alle wußten aber auch, daß er selbst keine Ahnung von diesem Todesurteil hatte. In unendlicher Pflichttreue versuchte er immer wieder, die Arbeit seines Ressorts zu bewältigen, und um ihm die Lebenshoffnung, die Illusion der Genesung zu erhalten, versorgten seine Freunde in regelmäßigen Abständen die Presse mit der Nachricht, daß sein Zustand sich bessere, und er bald vollständig wiederhergestellt sein werde. Und die Presse, die angeblich so rücksichtslos, so unbarmherzig und so indiskret ist, nahm diese, sagen wir: Verschleierungen der Wahrheit stets gern und freundlich auf und gab sie weiter. Das lag allerdings auch daran, daß die Presse mit gutem Grunde für Herrn v. Budde, welcher Partei sie auch angehören mochte, ehrliche Sympathien hegte. Sie galten weniger dem Minister, als dem Manne, dessen Wesen voll von Einfachheit und Güte war. Der Ausdruck „Gentleman", für den wir in Deutschland — und das ist charakteristisch genug — noch immer keine gleichwerte Bezeichnung haben, paßte im ganzen Umfange auf ihn, und die Zeit, die er außerhalb des Staatsdienstes in der Großindustrie zugebracht hatte, war geeignet gewesen, seinen Blick mehr zu weiten, als bei preußischen Ministern im allgemeinen üblich ist.

Die Laufbahn des neuen österr. Ministerpräsidenten.

Der zum österreichischen Ministerpräsidenten ernannte bisherige Statthalter von Triest, Prinz Konrad zu Hohenlohe, begann seine Laufbahn 1888 als Konzeptspraktikant bei der Salzburger Landesregierung und kam von dort zur Prager Statthalterei. Er trat zum erstenmal hervor, als er 1894 mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft Teplitz betraut, sich bei einem schwierigen Ausstande die Sympathien aller Volkskreise erwarb und durch geschickte Verhandlungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern die arg bedrohte Ordnung wieder herstellte. Als er 1899 ins Ministerium des Innern berufen wurde, brachten ihm die Teplitzer Volkskreise, auch Arbeiter, Huldigungen dar. Im Ministerium des Innern leitete Hohenlohe zuerst das Industriedepartement und war als Regierungsvertreter vom Arbeitsbeirate 1900 mit der Leitung des Landesdepartements für Steiermark und Tirol betraut. Im April 1903 übernahm er das Landespräsidium der Bukowina. Seine Unparteilichkeit gegenüber den Nationalitäten und Parteien dieses Landes, sowie bei den letzten Landtagswahlen in der Bukowina 1904 und seine strenge Förderung des Rechts in der Verwaltung des Landes erwarben ihm auch dort allseitige Sympathien. Im September 1904 wurde Prinz Hohenlohe nach dem Rücktritte des Grafen Goëß zum Statthalter von Triest ernannt. Bei den jüngsten Wahlen in der Triester Stadtvertretung gelang es seiner vermittelnden Einflußnahme, diese Wahlen in voller Ordnung durchzuführen. Im neuen Kabinett übernimmt Hohenlohe auch das Ministerium des Innern, was auch den Rücktritt des bisherigen Ministers des Innern, Grafen Bylandt-Rheydt, bedeutet. Alle anderen Minister bleiben, ebenso wird an Gautschs Wahlreform festgehalten.

Wittes Rücktritt.

Die Nachricht vom Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten Witte erscheint noch als verfrüht, doch ist es nicht anzuzweifeln, daß infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen Witte und Durnowo über die Staatsgrundgesetze eine starke Spannung besteht, die wohl nur durch eine kaiserliche Entscheidung gelöst werden kann. Daß Witte und Durnowo weiterhin nebeneinander arbeiten können, wird als sehr unwahrscheinlich betrachtet.

Ein kaiserlicher Ukas, betreffend die Versetzung des Grafen Witte in den Ruhestand soll, wie die „Petersb. Tel.-Ag." zu berichten weiß, heute veröffentlicht werden. Als Nachfolger Witte's bezeichnet man in gut unterrichteten Kreisen Gotemykin. Man glaubt, daß dieser die Politik Witte's fortsetzen werde. Witte genieße nach wie vor das volle Vertrauen des Kaisers.

Der türkisch-persische Grenzkonflikt.

Die von persischer Seite verlangte schriftliche Mitteilung des türkischen Antrages betreffend den türkisch-persischen Grenzkonflikt ist gestern Abend als Antwort auf die persische Anfrage vom 17. März dem persischen Botschafter zugestellt worden. Diese besagt, daß die Pforte den General Wabschidpascha, Präses der Grenzuntersuchungskommission, beauftragt habe, die Grenzaffäre vom freundnachbarlichen Standpunkt unter Berücksichtigung der beiderseitigen Rechte und Interessen zu lösen, und es wird um Entsendung persischer Kommissäre zur Teilnahme an diesen Arbeiten ersucht. Der persische Botschafter in Konstantinopel erklärte sich mit der Antwort zufrieden und berichtete in diesem Sinne telegraphisch nach Teheran.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 2. Mai.

(Schluß.)

Fortsetzung der Beratung des Toleranzantrages.

David (Soz.): Gegenüber dem Zentrum muß die politische Tugend des Mißtrauens geübt werden. Die Bachem'sche Schrift „Heraus aus dem Turm" zeigt, daß der einseitige Konfessionalismus nicht mehr zieht. Der Begriff des religiösen Bekenntnisses muß im weitesten Sinne gefaßt werden als Weltanschauung überhaupt. Wir nehmen den freisinnigen Antrag an, lehnen hingegen die Resolution Stöcker ab. Das Zentrum hat seine Macht aus dem Kulturkampf gesogen, wir wollen ihm solche Mittel, die Gemüter zu erschüttern, nehmen.

Hennig (kons.): Wir stehen dem Zentrumsantrag nach wie vor ablehnend gegenüber, hauptsächlich wegen der Bedenken über die Kompetenz der Reichsgesetzgebung.

Müller-Meiningen (freis. Vpt.) begründet den Antrag der Volksparteien. Die vorgeschlagene präzisere Fassung des Paragr. 1 soll falsche Auslegungen verhüten. Die schon bei der ersten Beratung von den Nationalliberalen geäußerte Ansicht, daß Landesgesetzliche Ausführungsbestimmungen zum ersten Paragraphen nötig sein werden, spricht für die Unsicherheit in der Auslegung. Der freisinnige Antrag soll das Gesetz so gestalten, daß es zum Segen für den Staat wird.

Hieber (nat.-lib.): Wir lehnen den Antrag Hompesch vollständig ab, weil wir die Ausdehnung der Reichskompetenz auf das staatskirchliche Gebiet für ein nationales Unglück halten. Eine unverantwortliche Gefährdung des konfessionellen Friedens würde eintreten, wenn alle jetzt die Landespolitik beherrschenden Gegensätze hinsichtlich der Beziehungen der Kirche zum Staat in die Reichspolitik geschleppt würden.

Schrader (freis. Vgg.) erklärt, die Freisinnige Vereinigung halte an ihrem früheren Standpunkte fest: sie nimmt den ersten Teil des Antrages Hompesch an, lehnt aber den zweiten bezüglich der Religionsgemeinschaften ab. Wir stimmen aber auch dem Antrage der beiden Volksparteien zu, weil er eine schätzenswerte Erweiterung des ersten Paragraphen bietet.

Staatssekretär Graf Posadowsky ist inzwischen im Saale erschienen.

Gamp (Rpt.): Wir lehnen auch heute noch den Antrag Hompesch aus prinzipiellen Gründen ab, weil wir die Reichsgesetzgebung in dieser Frage nicht für zuständig halten.

Stoecker (wirtschftl. Vgg.) befürwortet die von ihm eingebrachte Resolution, welche den berechtigten Beschwerden des Zentrums abhelfen werde. Die vorhandenen kleinlichen Beschränkungen sind doch nur die Reste einer früheren Zeit. Ich bezweifle, ob jetzt der richtige Zeitpunkt zur gesetzlichen Regelung des ungeheuren Gebietes des Verhältnisses von Staat und Kirche ist.

Frh. v. Hertling (Zentr.): Solange nicht jeder Anlaß zu unserem Antrag beseitigt ist, werden wir ihn immer wieder einbringen. Mit dem Antrage verlassen wir die alte katholische Doctrin des im Glauben geeinigten Mittelalters. Wir wollen Freiheit für alle Bekenntnisse, ohne damit alle gleichwertig und gleichberechtigt zu halten.

Das Haus nimmt sodann den § 1 in der Fassung des Antrages der Volksparteien an.

Müller-Meiningen (fr. Vpt.) begründet den von beiden Volksparteien neu eingebrachten § 1a.

Spahn (Ztr.) erklärt sich aus rein juristischen Gründen gegen den Antrag, wenn ihm auch das Zentrum im Prinzip zustimme.

David (Soz.): Die Sozialisten stimmen für den freisinnigen Antrag, eventuell in anderer Fassung.

Müller-Meiningen (freis. Vpt.) zieht darauf den Antrag betreffend den § 1a zurück und behält sich die Wiedereinbringung bei der 3. Lesung vor.

Das Haus nimmt debattelos die §§ 2 und 3 des Zentrumsantrages an, wonach die Eltern das Religionsbekenntnis, in dem ein Kind zu erziehen ist, zu bestimmen haben.

§ 4 des Zentrumsantrages verbietet die zwangsweise Heranziehung des Kindes zum Religionsunterricht oder zum Gottesdienst, welcher der religiösen Ueberzeugung der Erziehungsberechtigten nicht entspricht. Die Sozialisten beantragen die Streichung der Worte hinter „Gottesdienst". — Die beiden Volksparteien schlagen eine vom Zentrumsantrag etwas abweichende Fassung vor.

Bachem (Ztr.) befürwortet die Fassung des Zentrumsantrages. „Man darf die Dissidentenkinder nicht zur Teilnahme

---

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

41) (Fortsetzung.)

„Bernardo!" rief ich entsetzt. „Du wolltest —"

„Ich will Geld schaffen, damit unser Geschäft wieder floriert und — damit Deine Claudia wieder gesund wird! Du nimmst den letzten Rest von Geld aus unserer Kasse und schaffst Deine Frau fort; ich sorge dafür, daß in kurzer Zeit die Kasse wieder voll ist — übervoll!"

„Ich erbebte. Der Schlaue hatte meinen wunden Punkt getroffen. Claudia! Meine Claudia — wieder gesund!"

„Bernardo lachte, als er mein Schwanken sah — ein häßliches, diabolisches Lachen, das mir durch und durch ging.

„Damit Dich nicht etwa — Gewissensbisse oder sonstige moralische Anwandlungen quälen, will ich Dir nur sagen, daß jene kleine Frau auf Madeira von mir abgefunden werden soll." fuhr er sarkastisch fort. „Sie wird keine Not leiden."

„Aber das Testament! Das Testament!" warf ich ein.

„Pah! Sie weiß nichts davon und braucht auch nichts zu wissen."

„Noch kurze Zeit zögerte ich. Noch lebte in mir die alte Ehrenhaftigkeit, der Abscheu vor der Sünde. Ich erzitterte bei dem Gedanken an ein Verbrechen, das ich begehen könnte.

„Gibst Du mir Vollmacht, zu tun, was ich in der Sache für das Richtige halte?" drängte mein Bruder. „Du brauchst gar nichts damit zu tun zu haben; ich besorge alles. Nur Antwort will ich: ja oder — nein! Denke an Claudia!"

„Und ich — ich sagte: „Ja!" ringt es sich schrill von den Lippen des alten Mannes im Lehnstuhl.

Totenstille. Keine der beiden atemlos lauschenden Frauen rührt sich. Die Tragik des Augenblicks hält sie völlig in ihrem Bann.

Auf den Marchese übt das Bekenntnis seines Vergehens eine ganz eigentümliche Wirkung aus. Er hat seine zusammengesunkene Gestalt etwas aufgerichtet; sein Blick wird lebhafter. Es ist, als ob jedes Wort, das er sich von der Seele wegspricht, ihn kräftige, ihn dem Leben wieder zurückgebe.

„Der Rest meiner Geschichte ist rasch erzählt," fährt er schneller, hastiger fort. „Es wurde alles so, wie mein Bruder vorausgesagt. Meine Claudia genas, unser Bankgeschäft florierte. Welche Mittel er angewandt — ich weiß es jetzt noch nicht. Ich scheute mich, direkt zu fragen, und er wich jeder Anspielung geschickt aus. Aber von jener Zeit an überfiel mich stets ein gewisses Grauen, wenn ich mit meinem Bruder zusammen war, und ich atmete auf, als er vorschlug, er wolle nach Brasilien gehen und eine Filiale unseres Bankhauses in Rio de Janeiro gründen. Doch auch dann fand ich keine Gewissensruhe. Meine Claudia, um deretwillen ich zum Verbrecher geworden, starb nach wenig Jahren — ich erblickte darin eine Strafe Gottes. Meine Gewissensqualen wuchsen und wuchsen — besonders, in letzter Zeit, seit ich weiß, daß das Kind der von uns benachteiligten Frau in dürftigen Verhältnissen hier in Rom lebt. Endlich hatte ich mich aufgerafft: Bernardo wollte das Unrecht, was er damals begangen, wieder gut machen. Zu spät. Auch ihn muß die Angst gepackt haben vor dem Entsetzlichen, was er getan. Er verschwand. Wo er ist, weiß ich bis heute nicht. An mir liegt es jetzt, zu büßen für uns beide — an mir allein!"

Tief ernst, feierlich schließt der alte Mann sein Bekenntnis. Die Augen fest auf Salomea gerichtet, wartet er auf sein Verdammungsurteil.

Langsam steht Salomea auf.

Und auch der Marchese hat sich aus seinem Lehnstuhl erhoben.

Aug' in Auge stehen die beiden einander gegenüber: der alte Mann demütig, zaghaft, das weiße Haupt gebeugt — die junge Frau stolz, hochaufgerichtet, mit flammenden Blicken . . . .

„Salomea!" zittert es von seinen Lippen. „Salomea! Kannst Du mir — verzeihen?"

Sie schweigt. Ihre Augen sprühen.

„Du hast recht mich zu verdammen," haucht er mit versagender Stimme, „ich habe zu viel Unglück über Dich und Deine arme Mutter gebracht. Ich verdiene kein Erbarmen."

Mit einem zitternden Seufzer, der wie ein Stöhnen klingt, sinkt er in den Sessel zurück — totenbleich, am ganzen Leibe bebend vor namenloser Erregung.

„Vater! Vater!" schreit Jolanda auf, die zusammengesunkene Gestalt mit beiden Armen umfangend.

Salomea erbebt.

Ist dieser arme, bemitleidenswerte, totkranke Greis da vor ihr noch ihr ärgster Feind? Ihr Todfeind, dem sie Rache geschworen?

Sie bedeckt das Antlitz mit den Händen. Ein furchtbarer Kampf tobt in ihrem Herzen.

Und plötzlich stürzt sie zu dem Leise-Schluchzenden hin.

„Mein — Bruder!" ringt es sich von ihren Lippen.

Tiefes Schweigen.

Totenstille.

Dann hebt der müde Greis langsam beide Arme. Ein unsäglich rührender Ausdruck breitet sich auf seine welken Züge. Die matten Augen blicken verklärt in das stolze, jetzt liebevoll zu ihm geneigte Frauenantlitz.

„Meine — Schwester, hab Dank!" flüstert er glückselig. „Jetzt — kann ich — ruhig sterben . . . . Dank! . . . Dank!"

O glorreiche Feierstunde, wo sich getrennte Herzen versöhnen! Abgestoßen der Haß wie ein böses Fieber; weggewischt der Groll gleich einem widerlichen Schmutzfleck; besänftigt der lodernde Zorn! demütig geworden der sich blähende Stolz. Alles, wovon das Herz rostartig zerfressen wurde — plötzlich verschwunden, und es ist in solchem Weihemoment, als jubilierten Engel in silberglitzernden Flügeln und sonnigstrahlenden Gewändern oben in den Gefilden des Himmels . . .

XVIII.

Wieder sind Monate vergangen.

Der leuchtende Frühling rüstet sich zum Einzug in Rom.

MARCHIVUM

zum Religionsunterricht zwingen, wenn man sie nicht direkt zu religionsfeindlichen Menschen erziehen will".

Hoffmann-Berlin (Soz.) polemisiert gegen die Vorredner, namentlich gegen Stöcker und sagt: Stöcker bedauerte einmal eine seiner Reden im Interesse der Religion und Bildung, er beging Anstoß an „das" schlechte Deutsch. (Stürmische Heiterkeit.) Ich denke: besser schlechter Grammatiker und ein freier Mann als ein Knecht des Großkapitals und eine Physiognomie und Manieren eines herrschaftlichen Kutschers! (Stürmische Heiterkeit.)

Nach weiterer Debatte lehnt das Haus den freisinnigen Antrag ab und nimmt den § 4 mit dem Antrag der Sozialdemokraten an. Nunmehr vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Interpellation der Sozialdemokraten wegen Ausweisung der Russen und Fortsetzung der heutigen Beratung.

Schluß gegen 6 Uhr.

* * *

* Berlin, 2. Mai. Die Diätenkommission des Reichstages setzte die Beratung der Vorlage über die Anwesenheitsgelder bei Paragr. 1 fort. Der Regierungsentwurf weist die Aufenthaltsentschädigung von 3000 M. in folgenden Terminraten zur Zahlung an: je 500 M. am 1. Januar, 1. Februar, 1. März und 1. April und den Rest am Tage der Schließung der Vertagung des Reichstages. Die Kommission schob als ersten Termin den 1. Dezember ein und bestimmte infolgedessen fünf Monatsratenzahlungen von je 400 M. Ueber den Abzug, der nach der Vorlage bekanntlich in der Höhe von 30 M. in jedem einzelnen Falle eines Fernbleibens von der Plenarsitzung stattfinden soll, kam die Besprechung noch nicht zu Ende. Das Zentrum beantragt, den Betrag auf 20 M. festzusetzen. Dr. Semler (nl.) beantragt, statt „Plenarsitzung" zu sagen „Verhandlung", um auch den Teilnehmern an Kommissionssitzungen in jedem Falle den Anspruch auf das Anwesenheitsgeld zu sichern. Ein weiterer Antrag desselben Abgeordneten will zur Sicherung der Kontrolle nicht, wie die Vorlage, ein Eintragen in die Anwesenheitsliste vorschreiben, sondern es soll jeder Abgeordnete bei der Zahlung der Anwesenheitsgelder eine Erklärung darüber abgeben, an welchen Tagen er den Verhandlungen ferngeblieben ist. Die Abgeordneten, die eine solche Erklärung nicht abgeben, sollen als ferngeblieben gelten.

* Berlin, 2. Mai. Die Kommission für den Versicherungsvertrag brachte die zweite Lesung bis zum § 43 und bestätigte bis auf redaktionelle Aenderungen die Beschlüsse erster Lesung.

Deutsches Reich.

* Straßburg, 2. Mai. (Für die Hohkönigsburg.) Nach langer und zum Teil lebhafter Debatte nahm der elf.-lothr. Landesausschuß die für die Hohkönigsburg geforderten 425 000 M. in namentlicher Abstimmung an. 40 Stimmen lauteten auf ja, 10 auf nein, 6 fehlten. Gleichzeitig wurde ein Antrag Goetz angenommen, der den Zusatz macht, „als letzten Beitrag".

* Berlin, 2. Mai. (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein amtliches Telegramm aus Windhuk meldet: Der im Gefecht bei Witmund am 20. April verwundete Leutnant Friedrich Schlüter ist in der Nacht vom 26. zum 27. April in der Krankensammelstelle Wasserfall an Blutvergiftung gestorben. Reiter Wilhelm Brausendorf ist am 27. April in der Krankensammelstelle Berseba an Nierenentzündung gestorben.

— (Ernennung.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung Stübels zum Gesandten in Norwegen.

— (Ein Besuch des Kaisers beim Fürsten Bülow.) Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser den Reichskanzler morgen an seinem 58. Geburtstage aufzusuchen, und es kann, so meint die „Köln. Ztg.", erfreulicherweise festgestellt werden, daß die ärztlichen Bedenken, die bisher einem solchen Besuche entgegenstanden, gehoben sind.

— (Der Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine) liegt, nach dem „Hand. Courier", ausgearbeitet im Reichsamt des Innern und könnte jeden Tag eingebracht werden. Trotzdem werde er in der jetzigen überlasteten und schon so weit vorgeschrittenen parlamentarischen Session wohl nicht mehr an den Reichstag gelangen. Dazu bemerkt die „Fr. D. Pr.", daß es unerfindlich sei, warum der Gesetzentwurf, etwa als Beilage zum „Reichsanzeiger", nicht wenigstens veröffentlicht und zur allgemeinen Diskussion gestellt werde. Bei der Schwierigkeit des Stoffes sei es doppelt wünschenswert, wenn die Meinungen sich schon einigermaßen geklärt hätten, bevor der Entwurf formell dem Reichstage übermittelt werde.

— (Massenaustritte aus der Landeskirche) erfolgen in Mülheim a. Rh. Nachdem vor einigen Monaten 57 Personen ihren Austritt aus der Landeskirche beim hiesigen Amtsgericht anmeldeten, sind jetzt noch weitere 68 aus der Kirche ausgetreten. Davon gehörten 46 bisher der katholischen und 22 der evangelischen Kirche an.

Ausland.

* Schweiz. (Die nächste Tagung der Bundesversammlung) wird am 5. Juni beginnen.

* Oesterreich-Ungarn. (Reichstagswahlen in Ungarn.) Bisher sind 331 Wahlergebnisse bekannt, die ein bedeutendes Anwachsen der Kossuthpartei ergeben. Die bisherigen Mandate verteilen sich in folgender Weise: Kossuthpartei 202, Verfassungspartei 59, Volkspartei 22, Banffypartei 1, Sozialisten 1, Sachsen 5, Serben 4, Rumänen 11, Slowaken 7, Demokraten 2 Sitze. Die Zunahme der Kossuthpartei beträgt gegen den letzten Reichstag bisher 47 Mandate, der Partei fehlen nur mehr wenige Stimmen zur absoluten Majorität. Die Zunahme der Nationalitäten beträgt 15 Mandate. Die Rumänen betreiben in Südungarn eine überaus heftige Agitation.

* Italien. (Die Deputiertenkammer) nahm gestern ihre Arbeiten wieder auf. Präsident Bianchini brachte den Dank der Nation dem König, der Königin und dem Herzog von Aosta gegenüber für den Eifer zum Ausdruck, mit dem sie herbeigeeilt waren um den Opfern des Vesuvausbruchs Trost und Unterstützung zu spenden. (Beifall.) Er dankte dann den Staatsoberhäuptern und Parlamenten anderer Nationen für die Sympathien, die sie Italien bei diesem Anlaß bewiesen hätten und gedachte besonders des Herrschers einer „befreundeten" (der englischen. D. Red.) Nation, der aus einem Gefühl von Pietät die durch den Vesuv zerstörten Ortschaften besucht hätte. Dann sprach der Präsident die Beileidsbezeugung der Kammer für das Unglück aus, das Amerika betroffen hat (lebhafter Beifall) und gedachte ferner in anerkennenden Worten des italienischen Heeres, das bei der Vesuvkatastrophe ein glänzendes Beispiel seiner Selbstverleugnung und seines Mutes gegeben habe. (Lebhafter Beifall.)

— (Dem deutschen Botschafter in Mailand) werden besondere Aufmerksamkeiten erwiesen. Dies entspricht der hervorragenden Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung und dem breiten Raum, den der deutsche Handel und die deutsche Kolonie in Mailand einnehmen.

* Großbritannien. (Unterhaus.) Ministerpräsident Campbell Bannerman teilt mit, daß eine Kommission ernannt werden soll zur Prüfung der Frage betr. die nationale Garantie für die englische Schiffahrt in Kriegszeiten.

* Rußland. (Der Zar) unterzeichnete einen Amnestieerlaß, der 300 politisch Verurteilte begnadigt.

* Vereinigte Staaten von Nordamerika. (Der deutsche Botschafter Freiherr Speck von Sternburg) beabsichtigt, im Herbst sich nach Texas zu begeben.

Badische Politik.

Ch. Karlsruhe, 2. Mai. (Von unserem Karlsruher Bureau.) In der heutigen Sitzung der Vermögenssteuer-Kommission wurde zunächst über die in den §§ 60—62 enthaltenen Strafbestimmungen beraten, welche nach dem Regierungsentwurf angenommen wurden, ebenso die Uebergangs- und Schlußbestimmungen des Abschnittes II. Sodann werden die zurückgestellten Paragraphen beraten, der Absatz 4 des § 53, welcher lautet:

„Die nicht nach Paragr. 51 Ziffer 3 befreiten Vorschuß- und Kreditvereine werden nur mit der Hälfte ihres Betriebskapitals zur Steuer herangezogen"

wird nach dem Antrage des Zentrums und der Sozialdemokratie mit 10 gegen 6 Stimmen gestrichen. Gegen die Streichung stimmten Nationalliberale und Demokraten. Nach Paragr. 51 Ziffer 3 sind von der Veranlagung befreit Vorschuß- und Kreditvereine, deren Anlage- und Betriebskapital die Höhe von 50 000 Mark nicht erreicht, ferner Vereine, die vorwiegend dem gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse der Vereinsmitglieder oder den gemeinschaftlichen Einkauf von Wirtschaftsbedürfnissen des landwirtschaftlichen Betriebs für die Vereinsmitglieder oder die gemeinschaftliche Beschaffung oder Benutzung landwirtschaftlicher Gebrauchsgegenstände durch die Mitglieder bezwecken. Alsdann wird in längerer Debatte über den Paragr. 54 beraten. Es liegt ein Antrag des Zentrums vor, die Progression des Steuerwerts des gewerblichen Vermögens bis zu 100 Proz. gegen jetzt 50 Proz. zu steigern, weiter ein Antrag der Sozialdemokraten, die Progression auf sämtliche Steuerwerte auszudehnen. Gegen den sozialdemokratischen Antrag, eine allgemeine Progression vorzunehmen, wandte sich Finanzminister Becker mit der Begründung, daß eine solche nicht durchführbar sei, dabei auf Sachsen als das einzige Land verweisend, das eine solche Progression mit einer nur geringen Steigerung durchgeführt habe. Wenn im Entwurf eine Progression der Steuerwerte des gewerblichen Betriebes vorgesehen sei, so habe diese nur den Zweck, einen Einnahmeausfall im gewerblichen Steuerkapital durch die Vermögenssteuer zu verhindern. Die vom Zentrum beantragte Steigerung der Progression bis zu 100 Prozent würde bei 756 Steuerpflichtigen eine Erhöhung der Steuerkapitalien von 268 200 000 Mark herbeiführen, was eine Mehrbelastung der Industrie von M. 268 200 betragen würde. Der Antrag des Zentrums, die Progression des Steuerwertes des gewerblichen Vermögens bis zu 100 pCt. zu steigern, wird mit 10 gegen 7 Stimmen abgelehnt; der Regierungsentwurf dagegen mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Der nationalliberale Antrag, die landwirtsch. Betriebskapitalien zu besteuern, wird einstimmig angenommen; hiernach bleiben die Kapitalien bis zu M. 20 000 frei, bei den Kapitalien von M. 50 000 bis M. 20 000 findet eine Degression statt, während die Kapitalien über Mark 50 000 voll herangezogen werden. Der Antrag der Sozialdemokraten, die Haushaltungseinrichtungen über M. 5000 zur Vermögenssteuer heranzuziehen, wurde mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Zentrums, Haushaltungseinrichtungen, die den Wert von M. 20 000 übersteigen zur Vermögenssteuer heranzuziehen, wird mit 12 gegen 5 Stimmen angenommen. Der Antrag der Sozialdemokraten, alle landwirtschaftlichen Betriebe im Großherzogtum zur Steuer heranzuziehen, wurde mit 14 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Weiterhin wird der Antrag der Sozialdemokraten, das steuerbare Vermögen unter M. 3000 freizulassen, mit 14 gegen 3 Stimmen abgelehnt, ebenso deren Antrag auf allgemeine Progression der Vermögenssteueranschläge. In § 51 Ziffer 5 heißt es:

„Anlage- und Betriebskapitalien eines Unternehmers, wenn sie insgesamt den Betrag von M. 1000 nicht erreichen, bleiben von der Veranlagung frei."

Hierzu lag ein Antrag der Nationalliberalen vor, die Freigrenze statt bei M. 1000 bei M. 3000 zu ziehen. Finanzminister Becker erklärte sich gegen diesen Antrag und ersuchte, bei einer Erhöhung der Freigrenze diese wenigstens bei M. 2000 zu ziehen. Abg. Zehnter (Zentr.) plaidierte mit Hinweis auf die Gemeindesteuer für die Belassung der im Entwurf vorgesehenen Freigrenze. Abg. Binz (natl.) änderte den Antrag der Nationalliberalen dahin ab, die Freigrenze von M. 1000 auf M. 2000 zu erhöhen, welcher Antrag mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt wurde, wobei das Zentrum unter Vorbehalt abstimmte. Zu § 51 Abs. 3 wurde der Antrag der Sozialdemokraten, von der Veranlagung zur Steuer auf Produktivgenossenschaften, deren Anlage- und Betriebskapital die Höhe von M. 50 000 nicht erreicht, ferner auch Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften, sowie Konsumvereine freizulassen, mit 14 gegen 3 Stimmen abgelehnt und der Regierungsentwurf angenommen. Schließlich wurde eine Subkommission aus den Abgg. Binz, Zehnter, Lehmann, Gierich und Vogel gebildet, welche die Abänderungen im Vereine mit den Regierungsvertretern redaktionell festsetzen soll; nach der Verteilung der Abänderungen im Hause wird in der eigentlichen Kommission die Gesamtabstimmung über den Gesetzentwurf erfolgen.

* Karlsruhe, 2. Mai. (Die nächsten Landtagswahlen.) Vor kurzem glossierten wir die Prophezeiung der Abgg. Binz und Obkircher von einem abermaligen Bündnis der Liberalen mit der Sozialdemokratie bei den nächsten Landtagswahlen dahin, daß es nach unserer Meinung augenblicklich wichtigere Dinge zu erörtern gäbe, als die müßige Frage, was wir bei den nächsten Landtagswahlen in Baden tun werden. Diese Anschauung beseelt nun freilich die Führer der nationalliberalen Landtagsfraktion nicht, die vielmehr im Briefkasten (!) der „Bad. Landesztg." folgendes deponieren:

„Nach Karlsruhe. Sie haben Recht. Der „Mannheimer Generalanzeiger" hat letzte Woche mit seiner hämischen Bemerkung (?!) zu der Aeußerung des Führers der reichsländischen Liberalen, Dr. Götz, nur wieder das geflissentliche Bemühen verraten, den Führern der Nationalliberalen Partei Badens um jeden Preis am Zeuge zu flicken. Wir meinen, es gäbe augenblicklich wichtigere Dinge für ein liberales Blatt, als zu jeder Stunde die leitenden Männer, die in dieser parlamentarischen Hochsaison mit aller Gewissenhaftigkeit und Opferwilligkeit an der Last der Geschäfte mittragen, vor der Oeffentlichkeit abzulanzeln, als seien sie irrende Schuljungen und liegen gemütlich auf der Bärenhaut. Bei diesen Kritteleien, die durch Kenntnis der Tatsachen nicht getrübt sind, führt nur kleinliche, persönliche Nörgelei das Wort. Das mag für heute genügen."

Zu diesem Selbstlob sei nur bemerkt, daß wir uns unsere Meinungsfreiheit nicht beschränken lassen werden, auch nicht durch parteioffiziöse Briefkasten-Rüffel auf singierte Anfragen hin.

Goldenster Sonnenschein hingebreitet über die ewige Stadt. Die ganze Natur wie im glückseligen Bangen, erwartend den Weheruf des hereinbrechenden Lenzes.

Auch in dem Palazzo Bonmartino auf dem Corso Umberto hinweggewischt die dumpfe Trauerstimmung. Zwar jubeln noch nicht wie ehedem frohes Lachen und Scherzen, Singen und Tanzen durch die altehrwürdigen Räume; aber Herzensfrohsinn ist wieder eingezogen.

Von dem Marchese Bernardo hat man nichts mehr gehört. Niemand weiß: existiert er noch? Hat die wohlverdiente Strafe ihn ereilt? Hat er bereut? Oder lebt er sein schuldbeladenes Leben weiben in der neuen Welt weiter — ohne Furcht vor einem plötzlich hereinbrechenden Gottesgericht? . . .

Der alte Marchese Umberto, dessen Leben nur noch an einem Fädchen zu hängen schien, erholt sich zusehends, nachdem die Last von seinem Gewissen geschwunden und seine Schwester ihm verziehen. Das arme, kranke Herz klopft wieder regelmäßiger und kräftiger.

All sein Barvermögen, sowie die gesamten Einkünfte des Bankhauses „Gebrüder Bonmartino" hat er auf seine „Schwester Salomea Belloni" übertragen lassen — trotz ihres Sträubens. Nur eine ganz geringe Summe behielt er für sich und seine Tochter zum notdürftigen Lebensunterhalt.

Doch weigert Salomea sich aufs entschiedenste, in den alten Palazzo als ihr Eigentum Einzug zu halten. Die Pracht der glänzenden Räume drücke sie. Draußen vor der Porta Pia, in der kleinen, lorbeerumwachsenen, sonnenüberstrahlten „Villa Fortuna", welche die Güte des braven alten Onkel Paolo ihr gespendet — dort will sie hausen, nicht in dem düsteren, hohen Palast.

Das Wiedersehen zwischen dem Marchese Umberto und dem Südafrikaner gestaltete sich überaus merkwürdig.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Das Programm der spanischen Königshochzeit. Die Feierlichkeiten der spanischen Königshochzeit, die am 31. Mai stattfinden soll, sind jetzt im großen und ganzen definitiv festgesetzt, wie aus Madrid berichtet wird. Das königliche Paar wird sich zunächst nach dem Schlosse von Aranjuez begeben, dessen „schöne Tage" ja durch den Mund des Dichters bei uns sprichwörtlich geworden sind. Aranjuez ist der Garten von Madrid, in seinen blühenden Gefilden reifen die herrlichsten Früchte, besonders schöne Erdbeeren, der Sonne entgegen, und in diesem Blütenmeer ist das königliche Schloß lieblich eingebettet. Nachher werden der König und die Königin eine Reise durch die spanischen Provinzen machen, im Sommer Galizien und Asturien besuchen, im Herbst Andalusien, Granada, Sevilla und Cordova, und wenn es nach den Wünschen der Prinzessin Ena geht, werden sie die Reise über das ganze Königreich ausdehnen. Alle europäischen Staaten werden durch erlauchte Gäste vertreten sein. Auch Ex-Präsident Loubet wird auf besonderen Wunsch des Königs Alfons, den er ihm bei seinem letzten Besuche in Madrid ausdrückte, an den Feierlichkeiten teilnehmen. Die Feste des königlichen Hauses sollen drei Tage vor der Hochzeit ihren Anfang nehmen, einen Ball und ein Gartenfest umfassen. Vier Bankette werden während der Festlichkeit gegeben, eins für die fremden Fürstlichkeiten, das zweite für die Gesandtschaften, das dritte für das Madrider diplomatische Corps und das vierte für die Beamten. Der königliche Automobilklub von Spanien bereitet eine besondere Ehrung für den König und seine Gemahlin vor. Die Mitglieder werden sich außerhalb Madrids versammeln und alle in feierlichem Aufzuge an dem Palast der Prinzessin Ena vorbeifahren. Ein Aufzug der spanischen Provinzen nach historischen Gesichtspunkten, der von König Alfons selbst angeregt worden ist, wird eines der malerischsten und glänzendsten Bilder entrollen, die man je gesehen. Es hat sich bereits ein großes Komitee gebildet, mit dem Bürgermeister an der Spitze und aus Mitgliedern der höchsten Aristokratie bestehend, berühmte Künstler und Gelehrte sind an der genauen Ausarbeitung der einzelnen Gruppen beschäftigt, alte Bücher, Gemälde und Kupferstiche werden zu Rate gezogen, um ein möglichst genaues Gemälde von Spaniens großer Vergangenheit, wie sie in den herrlichsten Kunstwerken seiner Dichtung und Malerei sich darstellt, zu entwerfen. Die Provinz Alt-Kastilien wird durch Bauern im Nationalkostüm und durch Bürger von Burgos im schwarzen Sammet mit weißen Kragen und spitzen Hüten vertreten sein. Fürsten in dem Kostüm des 12. Jahrhunderts, Jünglinge in der Tracht der Pagen des Cid schreiten ihnen voran. Auch aus Asturien kommen ebenfalls die Bauern in ihrer reichen, heute fast vergessenen Tracht. Bergleute, Fischer, Angehörige der verschiedenartigsten Gewerbe werden ihre Volkstänze aufführen und der ganze Zug bricht zuletzt in den alten Kriegsruf aus. Aragon sendet als sein Symbol einen großen Wagen, auf dem die Belagerung von Saragossa dargestellt ist, bunte Laternen und Fahnen flattern um die Karosse und Bauern in grotesken Kleidern springen herum. Vor der königlichen Tribüne werden zwölf Paare von Tänzern einen besonders schwierigen Tanz aufführen, dann werden Chöre auf das Königspaar gesungen, und eine Ode, die das Lob der Prinzessin Ena in schönen Versen verkündet und von einem Dichter aus Aragon verfertigt ist, wird vorgetragen. Bauerngruppen in grünen und roten Samtmützen verkörpern den Gewerbefleiß Kataloniens. Navarra wird durch Bergleute den Stolz seines Landes anzeigen. Das Herannahen der Gruppe von Valencia wird durch Feuerwerk angekündigt und dann wird ein Wagen erscheinen, der ganz mit schönen singenden und tanzenden Mädchen besetzt ist. Die großen Wagen, die das Abbild der Alhambra vorführen, sind umgeben von Mauren in weißen Gewändern. Auch eine Gruppe von Stierfechtern in alten und neuen Kostümen, die die frühere Form des Stierkampfes und die jetzige vorführen, werden in dem Festzuge nicht fehlen. Natürlich erscheinen auch die unsterblichsten spanischen Dichtergestalten, Don Quixote mit seinem Schildknappen Sancho Pansa. Den Schluß des Aufzuges bildet ein Wagen mit allegorischen Gestalten, die die Monarchie darstellen. Er wird von Soldaten in den verschiedenartigsten alten Uniformen umgeben sein, die nach den Sammlungen des Kriegsmuseums hergestellt sind.

— Lessing auf dem Index. Das Heilbronner Theaterensemble beabsichtigte unter der Leitung von Direktor Krauß in Schwäbisch-Gmünd Lessings Nathan den Weisen aufzuführen. Die Direktion sandte dem „Gmünder Tagblatt", einem Zentrumsorgan, eine Vornotiz, worin auf diese Vorstellung aufmerksam gemacht werden sollte. Die Redaktion dieses Blattes lehnte aber die Aufnahme der Notiz mit der Begründung ab: „Von Lessing nehmen wir überhaupt nichts auf!" — Und das in dem schönen Schwaben, das uns unsern Schiller schenkte! O sancta simplicitas!

MARCHIVUM

— (Zur Eisenbahntarifreform) hat sich letzthin der Abg. Obkircher in einer Weise geäußert, die einen Umfall der nationalliberalen Fraktion in der hochwichtigen Verkehrsfrage nur zu deutlich ankündigt. Das gibt den natl. „Bad. Nachrichten" Anlaß zu einigen Ausführungen, an deren Schluß es heißt: „Schlimmeren Umfall haben die größten Gegner der Nationalliberalen ihnen nie nachgesagt. Wer will ihren Programmen und Versicherungen bei den nächsten Wahlen da noch Glauben schenken? Durch den Umfall in der Eisenbahnfrage bedrohen sie nicht nur ihren eigenen, bereits so bedenklich zusammengeschmolzenen Bestand, sondern damit zugleich den Fortbestand des liberalen Blocks." Mochten sich die Herren Abgeordneten noch rechtzeitig dessen bewußt werden!" — Ganz unsere Meinung!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. Mai.

In der Hauptversammlung des Freien Fachvereins der selbständigen Gärtner der Pfalz, welche am letzten Sonntag in Neustadt a. d. H. stattfand, erstattete, wie bereits mitgeteilt, Herr Bürgermeister Ritter-Mannheim, der Leiter der Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907, ein eingehendes Referat über die Vorbereitungen zur Gartenbau-Ausstellung und erläuterte die Pläne derselben. Er schloß mit dem Wunsch, daß die pfälzischen Gärtner das groß angelegte Unternehmen tatkräftig unterstützen möchten. Herr Stadtgärtner Brehm-Ludwigshafen stellte eine zahlreiche Beteiligung der pfälzischen Gärtner an der Ausstellung in Aussicht, zumal die Ausstellungsstadt sich in so günstiger Lage zur bayerischen Pfalz befinde. Herr Gartenbauingenieur Keerl-Mannheim erläuterte die Programmgrundsätze, nach denen die Dauer-Ausstellungen abgehalten werden sollen. Aus der Debatte, an der sich verschiedene Kunst- und Handelsgärtner aus Zweibrücken, Ludwigshafen, Neustadt, Bergzabern, Speyer usw. beteiligten, ging hervor, daß alle Kreise der pfälzischen Gärtner dem Projekt äußerst sympathisch gegenüber stehen und dasselbe nach Kräften unterstützen werden. Der Vorsitzende der pfälzischen Gärtner, Herr Guth-Zweibrücken, sprach am Schluß der Beratungen den Mannheimer Herren für ihr Erscheinen und ihre erläuternden Ausführungen den Dank der Erschienenen aus und versicherte, daß die Gärtner der Pfalz ihr möglichstes tun würden, um durch eine lebhafte und zahlreiche Beteiligung zu einem schönen Gelingen der Mannheimer Jubiläums-Ausstellung beizutragen.

* **Erweiterung des Mannheimer Sprechverkehrs.** Halle a. Saale und die in seinem Ortsbereich liegenden Ortschaften Diemitz, Halle-Cröllwitz, Halle-Trotha, Möhlich, Nietleben und Reideburg, die bisher nur zum beschränkten Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen waren, sind nunmehr zum unbeschränkten Sprechverkehr zugelassen, desgl. Ammendorf-Radewell und die im Ortsbereich liegenden Ortschaften Dieskau, Saalkreis und Döllnitz, Saalkreis. — Sprechgebühr je M. 1.—. Zum Sprechverkehr mit Mannheim sind ferner zugelassen: Elsheim (Gebühr 25 Pfg.), Schwabenheim (Gebühr 50 Pfg.), beide im Kreis Bingen, Hofheim (Aidhausen, Burgpreppach, Friesenhausen, Rügheim), Königsberg, beide Orte in Unterfranken, Gebühr je M. 1.—, endlich Waltershausen bei Gotha (Schäpfenthal-Röbichen), letzteres beschränkt (Gebühr M. 1.—).

* **Der Postbriefkasten**, der bisher am Hause E 6, 1 (Katholisches Hospital) angebracht war, ist nach der Ecke des Hauses D 6, 9, Rheintorstraße, verlegt worden.

* **Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der Maimarktlotterie** entfielen die Hauptpreise auf folgende Nummern: 1. Preis: 1 Viererzug Nr. 54574, 2. Preis: 1 Paar Wagenpferde Nr. 19461, 3. Preis: 1 Paar Wagenpferde Nr. 39444, 4. Preis: 1 Arbeitspferd Nr. 8835, 5. Preis: 1 Reitpferd Nr. 74307, 6. Preis: 1 Arbeitspferd Nr. 61806, 7. Preis: 1 Arbeitspferd Nr. 40946, 8. Preis: 1 Arbeitspferd Nr. 52341, 9. Preis: 1 Arbeitspferd Nr. 29407, 10. Preis: 1 Arbeitspferd Nr. 62467. Weiter entfielen auf Nr. 35142 1 Kuh, Nr. 67656 1 Kalbin, Nr. 1739 1 Kalbin, Nr. 70455 1 Kalbin, Nr. 72624 1 Kalbin, Nr. 7577 1 Kalbin, Nr. 67264 1 Kuh oder Kalbin, Nr. 50073 1 Kalbin, Nr. 9145 1 Kalbin, Nr. 10287 1 Kalbin, Nr. 25921 1 Arbeitspferd, Nr. 66804 1 Kuh, Nr. 12319 1 Arbeitspferd, Nr. 13647 1 Kalbin, Nr. 51988 1 Arbeitspferd, Nr. 68481 1 Kalbin, Nr. 8689 1 Arbeitspferd, Nr. 56875 1 Kuh. — Der 2. Hauptgewinn (1 Paar Wagenpferde) und der 6. Hauptgewinn (1 Arbeitspferd), ferner 1 Kuh und 1 Kalbin fielen in die Kollekte von Hermann Hirsch, Lotteriebeh. D 4, 6. — Der Viererzug — 1. Hauptgewinn — fiel auf Nr. 54574 in die Kollekte von Adrian Schmitt, Lotteriegeschäft, R 4, 10. Ferner wurde der 7. Hauptgewinn Nr. 40946 — ein Arbeitspferd und 2 Kalbinnen — durch Schmitt verkauft.

* **Rosengarten.** Ueber das am 7., 8., 9. Mai hier gastierende Münchner Künstler-Cabaret schreibt das „Neue Wiener Tagblatt": Im Orpheumtheater begann vorgestern das Münchener Künstlercabaret — die Gesellschaft, die sich früher, im Gegensatze zu den in alle Winde zersplitterten „Elf Scharfrichtern", die „sieben Tantenmörder" nannte — ein Wiener Gastspiel. Mit Erfolg. Denn diese Cabaretgesellschaft gehört entschieden zu den besten ihrer Art. „Simplizissimus"-Humor oder vielmehr „Simplizissimus-Satire durchweht die Vorträge dieser Brettlleute, die alle wirkliche Künstler sind, und es ist ganz begreiflich, wenn die Gesellschaft in München floriert. Die Diva des Cabarets ist Mary Arber. Sie ist ohne Zweifel die begabteste von allen; ihre Erscheinung erinnert an die Cabaret, ihre Kunst reicht an die beste deutsche Diseuse Lona Nansen heran. Schade, daß sie sich nicht der Bühne widmet, sie würde jedenfalls im Vordergrunde stehen. Auch über die übrigen Mitglieder ist nur gutes zu sagen."

* **Das 25jährige Geschäftsjubiläum** feierte am 1. Mai Herr August Boll, Teilhaber der Spiegelfabrik Peter u. Comp. Bei der Feier, die anläßlich des Jubiläums stattfand, überreichten die Arbeiter ein künstlerisch ausgeführtes Diplom mit Rahmen. Das Filialgeschäft in Basel bedachte einen Tafelaufsatz und einige kleinere Geschenke. Mit einigen Ansprachen von seiten der Arbeiter schloß die einfache, aber erhebende Feier.

* **Verkehrsnotizen.** An Sonn- und Feiertagen findet in den Nachmittagsstunden bei günstigem Wetter der Verkauf von Sommerkarten nach Heidelberg und die Abstempelung von Kilometerheften am Hauptbahnhof Mannheim auch an dem vor dem Aufnahmegebäude (Ostflügel) befindlichen Kiosk statt. Zur Vermeidung von Verkehrsstauungen an den Schaltern wird empfohlen, die Lösung von Fahrkarten oder die Abfertigung von Kilometerheften für Reisen am Sonntag schon tags zuvor zu bewirken. Solche Fahrtausweise, soweit sie nicht wie die Sommerkarten Mannheim-Heidelberg und die Lokalzugskarten nur für den Tag der Abstempelung gelten, haben ohne Weiteres noch am nächsten Tage Gültigkeit. — Der hiesige Verkehrsverein ist durch die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen ermächtigt worden, in seinem Verkehrsbureau (Kaufhaus) den Verkauf und die Abstempelung von Kilometerheften vorzunehmen. Außerdem können daselbst in gleicher Weise wie im Hauptbahnhof zusammenstellbare Fahrscheinhefte bestellt und in Empfang genommen werden.

* **Zwangsversteigerung.** Das Hausgrundstück des Baumeisters Friedrich Lehr hier, Windeckstraße 9, wurde der Baumeister Friedrich Lehr Witwe geb. Roß in Mannheim um M. 81 250 zugeschlagen. Hypotheken sind in Höhe von M. 89 880 zu übernehmen. Gesamtkaufpreis des Grundstückes M. 121 130. Amtliche Schätzung M. 138 000.

* **Die gestrige Ringkampf-Konkurrenz im Saalbau** war wieder sehr gut besucht. Der erste Gang endete mit der Niederlage Poplawsky-Pole, welcher von Paul Bahn-Bremen in 16 Minuten besiegt wurde. Das nächste Paar war Anglio-Martinique, Champion von Westindien, gegen Ali Achmed-Türkei. Der schwarze Herkules Anglio wurde nach hartem Kampf in 18 Minuten Sieger. Einen ebenso gewandten wie kräftigen Ringer lernten wir beim letzten Gang kennen; es ist dies der Meister von Oesterreich, Cyganiewicz, Student an der Universität Krakau. Nach kaum einer Minute hatte er seinen Gegner Dangers-Hannover regelrecht auf dem Rücken; Dangers erhob Protest, dem mit Vergnügen von Cyganiewicz stattgegeben wurde, aber nach Umfluß von 45 Sekunden mußte er sich nochmals der Kraft und Gewandtheit des Meisters beugen.

* **Zu der schweren Körperverletzungs-Affaire** zwischen L 13 und der Schloßgartenstraße ist zu berichten, daß als mutmaßlicher Täter der Wirt zum „Badischen Hof" Ernst Treyer, ermittelt wurde. Der Verletzte — es ist der ca. 30 Jahre alte verheiratete Taglöhner Philipp Hausam von Ruchheim (Pfalz), der hier Arbeit suchen wollte — hatte in seiner Wirtschaft gezecht und war dann eingeschlafen. Aus irgend einem Grunde verfolgte er den Mann, nachdem er ihn geweckt und vor die Türe gebracht hatte, auf der Straße und versetzte schließlich dem Fliehenden mit einem umgekehrten Peitschenstiele zwei wuchtige Hiebe auf den Schädel, daß er zusammenbrach. Passanten und in der Nähe des Tatortes wohnende Leute sorgten für die erste Hilfe. Der Verletzte ist bis jetzt noch nicht bei vollem Bewußtsein.

* **Eine hart an Landfriedensbruch grenzende Affaire** brachte gestern sechs Lindenhof-Rowdies vor das Schöffengericht. Es sind dies die Taglöhner Jos. Rödel aus Altheim, Sebastian Reibold aus Sengtes, Bäckerlehrling Wilh. Bartholomä von hier und die Taglöhner Chr. Vollweiler aus Sulzfeld, Chr. Schneider gen. Merz von Hochfeld und Karl Merz. Der Wirt Franz Schmidt auf dem Lindenhof hatte den gemeingefährlichen Burschen schon wiederholt das Lokal verboten, trotzdem drangen sie am 19. März ds. Js. in sein Lokal und erst auf Requisition einiger Schutzleute konnten sie gewaltsam aus dem Lokale entfernt werden. Rödel eröffnete bei dieser Szene ein Bombardement mit Bierplättchen nach dem Wirte, warf aber nur einen Haufen Gläser in Splitter. Reibold bückte sich und hob mit der Schulter einen Tisch um, daß die Krüge herunterflogen. Weit schlimmer war die Tat am 26. März. Alles läßt darauf schließen, daß sie nach einem vorher gefaßten Plane handelten. Rödel kam trotz Verbots spät Abends in das Lokal. Die Wirtin, allein im Lokal und nichts Gutes ahnend, ließ sofort die Rolläden herunter. Aber die nachdrängenden Komplizen verhinderten dies, indem sie die Läden festhielten. Dann eröffneten sie ein Bombardement mit Back- und Pflastersteinen gegen die Wirtschaft; die Türe und die Fenster, sowie die Läden flogen in Trümmer. Rödel schlug der Wirtin beim Herausgehen ins Gesicht und warf dann mit einem Stuhl nach ihr, der den großen Spiegel des Buffetschrankes traf. Bei der Verhaftung äußerte sich Vollweiler, es wäre gut, daß die Tat nicht drüben im Bayerischen passiert und er nicht in Frankenthal abgeurteilt würde. Aber er täuschte sich diesmal im Mannheimer Gerichte, die Strafen fallen, wie es bei dieser Sorte nur am Platze ist, exemplarisch aus: Rödel 1 Jahr, Reibold 5 Monate, Vollweiler 7 Monate, die beiden Merz je 4 Monate, Bartholomä 8 Monate Gefängnis. Die erstgenannten drei Angeklagten und Otto Merz wurden wieder in Haft abgeführt.

* **Aus Ludwigshafen.** Vermißt wird seit 1. Mai der 13 Jahre alte Schüler Max Heilig, Stiefsohn von Heizer Konrad Brechtel, wohnhaft Hartmannstraße 25. Es wird vermutet, daß dem Jungen ein Unglücksfall zugestoßen oder daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Stimmen aus dem Publikum.

Die technischen Einrichtungen auf dem Rennplatze.

Der Totalisatorbetrieb entspricht bei weitem nicht den heutigen Anforderungen. Es sind zu wenig Zahlstellen für Wetten à M. 10 auf Sieg und Platz da, auch vermisse ich einen Schalter für Einlagen à M. 50 zu Siegwetten. Letzterer Mangel wurde mir von anwesenden Berliner und Frankfurter Herren zu Ohren gebracht. Ferner ist es unbedingt erforderlich, daß die Auszahlkassen vermehrt werden, zur schnelleren Abfertigung und zur eigenen Entlastung. So existiert nur eine Auszahlkasse von M. 20 für Sieg- und Platzwetten. Sieg- und Platzkassen sollten, wie es bei jedem großen Wettbetrieb der Fall ist, getrennt bleiben. Es liegt ja im Interesse eines Totalisator-Unternehmens, die Wettenden so schnell wie möglich abzufertigen, da davon die Größe des Umsatzes abhängt. Viele Leute müssen, um weiter wetten zu können, erst den Gewinn des vorausgelaufenen Rennens in der Tasche haben. Durch die Verzögerungen, wie es besonders am Dienstag der Fall war, hatten sie keine Zeit mehr, weiter zu wetten, worunter dann der Umsatz leidet.

Sonntag und Dienstag wurden verschiedentlich die Tafeln unrichtig beschrieben und erst auf Reklamation des Publikums rectifiziert. Der Rennverein könnte doch, wie es z. B. in Frankfurt a. M. der Fall ist, die Namen der verschiedenen Reiter drucken lassen, um die Schilder nur in ein Gestell zu hängen, denn es reiten fast ausnahmslose alljährlich dieselben Herren. Ich vermisse ferner eine Tafel vor den Tribünen, auf welchen ersichtlich ist, welche Quoten der Totalisator zahlt. Es fehlt auch eine Protestfahne oder Ballon. Bei dem Protest, der am Dienstag eingelegt wurde, erfuhr das Publikum erst von der Einsprache des Herrn Lücke, als der Totalisator nicht auszahlte. Viele Herren, die Fürst Wrede für den Sieger hielten, zerrissen oder warfen die Tickets auf Ritt Lücke weg. Ich hoffe, daß die Leitung des verehrlichen Badischen Rennvereins diesen Zeilen besondere Beachtung schenken wird und glaube, daß sie eine große Anzahl Mitglieder unterschreiben wird.

Ein langjähriges Mitglied und Gönner des Badischen Rennvereins.

* * *

Mannheimer Eisenbahnschmerzen.

Geehrter Herr Redakteur!

Ich benutzte am Sonntag zur Fahrt nach Karlsruhe hier den Zug D 1 ab Basel 5.15, in Manheim 9 Uhr abends. Bei diesem Zuge, der, wie alle anderen, statt über Mannheim—Riedbahn über Heidelberg—Main—Neckarbahn (via Schwetzingen) nach Frankfurt geführt werden muß, genießen wir den Vorzug, daß von uns Mannheimern nach dem Muster Main—Neckarbahn ein „Mannheim hinten" angehängter Wagen benutzt werden kann, der in Schwetzingen abgehängt wird und nach fahrplanmäßig 8 Minuten Aufenthalt in Schwetzingen in 58 Minuten die Strecke Karlsruhe—Mannheim zurückgelegt haben soll. Dafür darf der Mannheimer für die Strecke Karlsruhe—Schwetzingen eine Mark Platzgebühr erlegen. Nun ist für eine derartige Beförderung die Erhebung einer Platzgebühr an und für sich durchaus ungerechtfertigt. Da aber in Schwetzingen die D-Zug-Beförderung aufhört, so kommt es wie bei der Main-Neckarbahn in Friedrichsfeld auch in Schwetzingen nicht mehr darauf an, ob die Mannheimer Reisenden fahrplanmäßig nach Mannheim gelangen. Wir waren also rechtzeitig in Schwetzingen, der Zug nach Heidelberg wurde expediert, wir lagen statt acht zehn Minuten fest, bis sich endlich der Zug in Bewegung setzte und wir endlich nach Mannheim zu kommen hoffen durften. Statt aber nach Mannheim zu fahren, hielt der Zug nach kurzer Zeit wieder still, um dann weit hinter das Stationsgebäude zurückgeschoben zu werden und dort stehende Wagen aufzunehmen. Der Zug nach Mannheim wurde also in Schwetzingen Rangierzug und erst nachdem das Rangiergeschäft beendigt, die mitzunehmenden Wagen glücklich angehängt waren, fuhren wir nach vollen 16 Minuten Aufenthalt ab und kamen natürlich mit Verspätung in Mannheim an. E.

Aus dem Grossherzogtum.

□ Schwetzingen, 2. Mai. Die Metzgerinnung macht heute bekannt, daß der Preis für Rindfleisch auf 80 Pfennig pro Pfund festgesetzt ist. Gut! Vorerst geniert uns das nicht; essen wir einmal tüchtig Spargel mit Pfannkuchen! — „Der Lenz ist angekommen" so könnte unser Städtchen noch in anderer Beziehung von sich selbst sagen. Mancher Fremde mag oft den Kopf geschüttelt haben, wenn er vom Bahnhof über das mittelalterliche Pflaster und die ausgetretenen Steinplatten der Karl-Theodor-Straße nach dem Schloßgarten seine Schritte lenkte. Endlich hat die Stadtverwaltung den löblichen Entschluß gefaßt, schöne Gehwege von etwa 4 Meter Breite daselbst anzulegen, und diese Arbeit bereits in Angriff genommen. Zwei schöne Neubauten erheben sich ebenfalls in dieser verkehrsreichen Straße; insbesondere verspricht „die Volksbank" ein imposanter Bau zu werden. Möchte doch auch das klösterliche, unansehnliche Eck gegen die Bahnhofanlagen bald verschwinden und einem modernen Neubau Platz machen. Auch auf die übrige Bautätigkeit hat der Lenz schon gewirkt. Die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik hat 5 große Fabrikräumlichkeiten begonnen, die in Stockwerkhöhe bereits gediehen sind; zu weiteren wurden die Fundamente gelegt. Die Bad. Bahnverwaltung baut zwei neue Gleise via Friedrichsfeld zum neuen Güterbahnhof Mannheim. Die Bahnwartshäuser an dieser Strecke sind alle abgebrochen und werden 20 Meter zurück wieder neu errichtet. Nur das kleine, längst nicht mehr genügende Amtsgefängnis bleibt naseweis auf seinem vorgeschobenen Posten stehen und zwingt die Züge, in allen möglichen Kurven um die Ecke herumzufahren. Zwar hat die Bahnverwaltung vis-à-vis Gelände angekauft zu freier Bewegung; zwar hat die Gr. Generaldirektion aus persönlicher Anschauung den Mißstand erkannt, und doch soll's beim Alten bleiben? Sonderbar. Sollte vielleicht der Amtsgerichtsneubau auch darein seine Kreise ziehen?

Sport.

* **Olympische Spiele.** Am letzten Tage wurde die Verteilung der Preise unter großer Beteiligung der Bevölkerung vorgenommen. Der König und die ganze königliche Familie wohnte dieser Feier bei. Die Sieger defilierten vor dem König, der ihnen unter dem Beifall der Menge die Preise überreichte. Unter anderen erhielten die Deutschen 10 Preise, die Oesterreicher 3, die Ungarn 4 und die Finländer 2 Preise.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Die Intendanz teilt mit: Wegen Heiserkeit des Herrn Traun gelangt heute abend an Stelle der angekündigten Operette: „Der Obersteiger" die Operette: „Das süße Mädel" von Heinrich Reinhardt im Neuen Theater im Rosengarten zur Aufführung.

Technische Hochschule Karlsruhe. Von unserem Karlsruher Bureau wird uns geschrieben: Anstelle des erkrankten Professors Friedrich Ratzel erhielt Professor Hermann Billing einen Ruf an die hiesige Fridericiana.

Hochschulnachrichten. Das württembergische Kultusministerium hat, wie die „Frankf. Ztg." berichtet, die Beschwerde des Tübinger Korps „Franconia" (Kösener S. C.) gegen die vom akademischen Senat der Universität aus disziplinären Gründen beschlossene Auflösung desselben bis 1. Oktober d. J. abgewiesen. — Zum Rektor der Universität Halle wurde der Archäologe Professor Robert gewählt.

Beethovenfest am 17., 18., 19. und 20. Mai. Das Kaim-Orchester befindet sich zur Zeit auf einer Konzert-Tournee in der Schweiz. Der Musikverein, als auch die Mitglieder des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen haben ihre Mitwirkung bei der neunten Symphonie zugesagt.

Das Händel-Fest in Berlin ist jetzt auf den 25., 26. und 27. Oktober festgesetzt. Den Vorsitz über das Fest führt, wie bekannt, Graf Hochberg, und der Kronprinz hat das Protektorat übernommen. Am ersten Tage findet eine Aufführung von „Israel in Egypten" durch den Philharmonischen Chor unter Professor Siegfried Ochs statt. Der zweite Tag wird durch die Cäcilien-Ode (Chor und Orchester der Hochschule für Musik) unter Professor Joachims Leitung sowie durch ein Concerto grosso, ein Orgelkonzert und Kammerduette ausgefüllt, während am dritten Tage Professor Schumann mit der Singakademie den „Belsazar" zu Gehör bringt.

Ein weiblicher Professor in Japan. Die japanische Regierung hat, wie das „British Medical Journal" mitteilt, Fräulein Tada Urata zum Professor honoris causa ernannt. Die Dame hat vor einigen Jahren in Marburg den medizinischen Doktorgrad erworben als erste Japanerin, die in Deutschland Medizin studierte. Nun ist ihr wegen ihrer ungewöhnlichen Tüchtigkeit diese auch Männern sonst nur selten zu teil werdende Ehrung zuerkannt worden.

Pietro Mascagni ist vom italienischen Unterrichtsminister in den Obersten Rat der Schönen Künste berufen worden als Mitglied der Abteilung für Musik und Dramaturgie.

Drei bisher unbekannte Werke Mozarts sollen auf dem Mitte August stattfindenden Mozart-Fest in Salzburg an die Oeffentlichkeit kommen. Es sind das drei Divertimenti für Streichquartett, deren Originalhandschriften sich im Besitz des Geigers Willy Burmester befinden, und die von Burmester und seiner Kammermusikvereinigung jetzt in Salzburg zu Gehör gebracht werden sollen.

Arbeiterbewegungen.

* Berlin, 2. Mai. Wegen der Maifeier in Berlin sind 40 000 bis 50 000 Arbeiter ausgesperrt. Am stärksten beteiligt sind die Metallarbeiter, dann folgen die Holzarbeiter und Bauarbeiter. — Heute Abend führten die Verhandlungen der Kommission der Bäckermeister und Bäckergesellen zur Einigung im Bäckergewerbe Groß-Berlins. — 50 Vertreter des

Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller aus allen Teilen Deutschlands beriefen heute Abend in Berlin unter Ausschluß der Oeffentlichkeit über die Frage: Sollen die Streiks unter den zur Zeit acht Bezirken des Verbandes durch eine Generalaussperrung der in den Verbandsbetrieben beschäftigten 800 000 Arbeiter beantwortet werden? Der Beschluß des Gesamtverbandes soll von einer eingesetzten Kommission redigiert und alsdann bekanntgemacht werden.

* Hamburg, 2. Mai. In einer stark besuchten Versammlung der streikenden Seeleute von Hamburg und Altona wurde von der Streikleitung bekannt gegeben, daß die Lage unverändert ist. Die nächste Versammlung findet am Freitag statt. — Bei der Aussperrung wegen der Maifeier kommen 1300 Schauerleute, 1000 Kohlenarbeiter und 2000 Werftarbeiter inbetracht. Von diesen 4300 Arbeitern gehören 1500 der Paketfahrt an.

* Hamburg, 2. Mai. Zu der Aussperrung wegen der Maifeier nahmen heute Nachmittag die Schauerleute in einer Sonderversammlung der Mitglieder Stellung und beschlossen, den Arbeitsplätzen für die Dauer der Aussperrung fern zu bleiben und keine Arbeit in der Stauerbetrieben anzunehmen, bis die Angelegenheit vom Vorstand der Schauerleute als geregelt bekannt gegeben würde. — Infolge der Maifeier wurden etwa 3000 Klempner Mechaniker und Schlosser, die heute sich zur Arbeit einfanden, wegen Kontraktbruches entlassen. Die Ausgesperrten werden nicht vor dem 11. Mai wieder eingestellt. — Die Gesamtzahl der im Werft- und Hafenbetrieb ausgesperrten Arbeiter beträgt zwischen 5500 und 6000.

* Leipzig, 2. Mai. Von den Mai-Demonstranten in der Holzindustrie hier wurden 1700 Mann auf 14 Tage ausgesperrt. In der Metallindustrie wurden 200 Mann ausgesperrt, in anderen Berufen eine geringere Zahl.

* Breslau, 2. Mai. Wegen der Maifeier wurden 600 Tischler auf zwei, 300 Zimmerer und 600 Maurer sowie 200 Bauarbeiter auf drei Tage ausgesperrt. — Wegen Teilnahme an den am 19. April stattgehabten Krawallen am Striegauer Platz sind bisher 13 Personen verhaftet worden.

* Dünkirchen, 3. Mai. Die Dockarbeiter legten die Arbeit nieder, da die Einführung des Achtstundentages nicht genehmigt wurde. Die Unternehmer, die ein Syndikat gebildet haben, werden die Aussperrung beschließen.

* Saint Etienne, 2. Mai. Die Manifestanten veranlaßten die Betriebseinstellung in den Fabriken. Die Zahl der Ausständigen beträgt 10 000.

* Paris, 2. Mai. Paris hat heute wieder sein gewöhnliches Aussehen. Die Ausstandsbewegung hat bisher keine Ausdehnung erfahren. 61 der gestern verhafteten Manifestanten erschienen heute Nachmittag vor dem Gericht. Sie erhielten meist geringe Freiheitsstrafen wegen Beleidigung der Polizisten oder wegen Widerstandes. Ein Ausländer namens Merk, der die Polizisten mit Steinen beworfen hatte, wurde lt. „Frkf. Ztg." zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

* Toulon, 3. Mai. Gestern Abend kam es hier zu Ruhestörungen. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter mehrere Italiener. Einige Gendarmen wurden verletzt.

* Toulon, 3. Mai. In der Arbeitsbörse fand gestern eine Versammlung von verschiedenen ausständigen Arbeitersyndikaten statt.

* Rom, 2. Mai. Die Matrosen und das Maschinenpersonal der Schiffe der Navigazione Generale Italiana in Palermo und Neapel sind in den Ausstand getreten. Die Regierung hat Maßnahmen getroffen um den Verkehr mit den Inseln und die Beförderung von Postsachen auf dem Landwege sicher zustellen.

* Chicago, 2. Mai. Der Ausstand von 3000 Eisenbahnarbeitern hat die Arbeiten im Werte von 15 Millionen Dollars im Zentrum des Geschäftsviertels zum Stillstand gebracht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 3. Mai. Die Regierung hat mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Seuchenstand in Oesterreich-Ungarn die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen nach Württemberg bis auf Weiteres verboten.

* Essen, 2. Mai. Die Klage des Bergmeisters Engel gegen den Bergbaulichen Verein auf Rechtsungültigkeitserklärung seiner Amtsenthebung wurde vom Gericht abgewiesen.

* Bremen, 2. Mai. Die Bürgerschaft bewilligte ohne Debatte vorerst siebeneinviertel Millionen Mark für den Hafenbau auf dem neuabgetretenen Areal bei Bremerhaven.

* Schwerin, 2. Mai. Die Meldung eines Berliner Blattes, wonach eine Verfassung in Mecklenburg geplant sei, wird im Ministerium des Innern als unbegründet bezeichnet.

Hs. Berlin, 3. Mai. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Die städtische Steuerkommission hat gestern die Billet- und Lustbarkeitssteuer im Prinzip angenommen. Es soll jedoch noch eine zweite Lesung stattfinden.

Hs. Berlin, 3. Mai. (Privatt. unseres Berl. Bureaus.) Der „Vorwärts" erhebt ein etwas gekünsteltes Triumphgeschrei über das siegreiche Fortschreiten des Maigedankens. Nur mit der Art, wie man in Baden den ersten Mai feierte, ist er sehr unzufrieden. Dort werde an viel zu vielen Orten die Feier entweder auf einen früheren oder einen späteren Tag verlegt. Dazu bemerkt das Zentralorgan: „Es ist kein erfreuliches Bild, das diese Angaben enthalten. Die Genossen in den angeführten Orten müssen an ihre Pflicht erinnert werden, den Beschlüssen der internationalen Arbeiterkommission und der Parteileitung der deutschen Sozialdemokratie Folge zu leisten. Eine Durchbrechung der Maifeierbeschlüsse in dieser großen Massenhaftigkeit, wie sie in Baden zu verzeichnen ist, ist ein Disziplinbruch schlimmster Art.

* Berlin, 3. Mai. Verschiedene Morgenblätter widmen dem Reichskanzler Fürsten Bülow zu seinem heutigen Geburtstage herzliche Glückwunschartikel.

* Berlin, 2. Mai. Die Interpellation über die Ausweisung der russischen Juden im Reichstage wird wahrscheinlich der preußische Minister des Innern, Herr v. Bethmann-Hollweg beantworten.

* Berlin, 2. Mai. Die Dauer der deutschen Jahrhundertausstellung in der Nationalgalerie ist bis Ende Juni verlängert worden.

* Posen, 2. Mai. Der Weihbischof Likowski als Vertreter des Erzbischofs Stablewski, befahl lt. „Frkf. Ztg." allen Geistlichen beider Diözesen, schleunigst aus dem polnischen Ostmarkenverein Straz auszutreten. Der Beitritt zu diesem Verein ist den Geistlichen künftig strengstens untersagt.

* Rügen, 2. Mai. An den Rettungsarbeiten beim Brande des Kurhotels in Bing beteiligten sich hundert Matrosen, die von dem auf der Reede von Saßnitz liegenden Uebungsgeschwader auf einem Kaperboote zur Hilfeleistung abgesandt waren.

* Paris, 3. Mai. Eine an der Austerlitzbrücke entdeckte Höllenmaschine war sehr gefährlich, explodierte aber nicht, wegen der schlechten Beschaffenheit des Zünders.

* Paris, 2. Mai. Präsident Fallières verlieh durch Erlaß vom 26. April den 27 Mitgliedern der deutschen Rettungsmannschaft, die sich durch ihr mutiges Verhalten bei der Katastrophe von Courrières auszeichneten, goldene Ehrenmedaillen.

* Tientsin, 2. Mai. Frankreich und China gelangten lt. „Frkf. Ztg." bezüglich der Vorgänge in Nantschang zu einer Einigung auf folgender Grundlage: 1) Es wird anerkannt, daß die Mitglieder des Magistrats von Nantschang Selbstmord begangen haben; 2) China gewährt Frankreich eine Geldentschädigung; 3) Die Rädelsführer werden abgeurteilt. — Eine Einigung zwischen China und England steht nahe bevor.

* Hongkong, 2. Mai. In der vergangenen Woche kamen hier 58 Fälle von Erkrankungen an Pest und 52 Todesfälle vor.

* Newyork, 2. Mai. Präsident Roosevelt gab zu der Zurückweisung ausländischer Beiträge für San Franzisko in einer Botschaft an den Kongreß einen Kommentar, in dem er sagt, er habe nur die Gaben, die ihm direkt angeboten waren, zurückgewiesen, doch habe er nicht damit gemeint, daß alle Gaben, die durch Privatleute oder Gesandtschaften angeboten werden, zurückgewiesen werden sollen.

22 Leichen gefunden.

* Dortmund, 2. Mai. Auf der Zeche „Borussia" wurden heute morgen 22 Leichen der Bergarbeiter gefunden, die zu den Opfern des Grubenunglücks vom 10. Juli 1905 gehören. Von den damals verunglückten 39 Bergleuten wurden 14 Leichen gleich nach der Katastrophe geborgen, drei sind also bisher noch nicht aufgefunden.

Der Ministerwechsel in Oesterreich.

* Wien, 2. Mai. Das morgen erscheinende Amtsblatt wird die Enthebung des Ministerpräsidenten von Gautsch und des Ministers des Innern von Byland-Rheidt von ihren Posten und die Ernennung des Prinzen Konrad zu Hohenlohe-Schillingsfürst zum Ministerpräsidenten unter Betrauung mit der Leitung des Ministeriums des Innern veröffentlichen. Freitag erfolgt die Vereidigung Hohenlohes.

Die Reichstagswahlen in Ungarn.

(Siehe Ausland! D. Red.)

* Pest, 2. Mai. In Königsberg (Komitat Bars), fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen dem Militär und der Wählerschaft statt. Die Menge bewarf die Soldaten mit Steinen, von denen mehrere verwundet wurden. Das Militär gab darauf Feuer ab, durch das zwei Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

Marokkanisches.

* Paris, 3. Mai. Wie der Agence Havas aus Melilla gemeldet wird, fand zwischen den Truppen des Sultans von Marokko und denen des Prätendenten ein neues Gefecht am Muluiafluß statt. Die Truppen des Sultans gebrauchten die Kriegslist, den Rückzug anzutreten, überfielen dann unvermutet die Aufständischen und trieben sie auf das jenseitige Ufer des Flusses zurück. Die Aufständischen haben eine ernstliche Niederlage erlitten und 80 Tote auf dem Kampfplatze zurückgelassen. Das Geschützfeuer wurde in Melilla gehört. Die Mauren kamen in die Stadt und verlangten Tragbahren, auf denen sie bald zahlreiche Verwundete heranbrachten, die in Hospitälern untergebracht wurden.

* Tanger, 2. Mai. Riffleute griffen ein englisches Schiff an und machten einen Passagier und einen Matrosen zu Gefangenen. Es werden bereits bei den Kabylenhäuptlingen Schritte unternommen, um den Gefangenen die Freiheit zu verschaffen.

Ein Attentat auf den König von England?

* London, 2. Mai. Aus Neapel kommen Meldungen über einen vereitelten Attentatsversuch gegen das Leben des Königs Eduard. Bisher wurden 7 Personen in der Angelegenheit verhaftet. Im Hafen von Neapel wurde vorgestern ein Boot bemerkt, das in verdächtiger Weise in die Nähe der Yacht des Königs zu kommen suchte. Die 5 Insassen waren als Fischer verkleidet. Die 5 Insassen wurden verhaftet. Darunter befanden sich bekannte Anarchisten. Ob bei den Verhafteten Sprengstoff gefunden wurde, ist noch nicht bekannt geworden.

Die Unruhen in Natal.

* Durban, 2. Mai. Die Operationen zur Bestrafung der Rebellen im Zululand begannen. Eine Anzahl Kraals wurde niedergebrannt, eine Menge Vieh weggenommen und fünf unbotmäßige Eingeborene bei einem Scharmützel in der Nähe von Nkandhla getötet. Späher berichten, daß wenigstens 1000 Rebellen allein auf dem Nkomo-Hügel versammelt seien. Ferner sei auch ein Trupp bewaffneter Eingeborener in der Nähe von Nkomo vorbeigekommen, von dem man nicht wisse, ob er zu den loyal Gesinnten oder zu den Rebellen gehört. Die unter den englischen Truppen herrschende Ansicht sei, daß eine Verschlimmerung der Lage eingetreten sei, und daß die amtlichen Berichte durchweg optimistisch lauteten.

Die Lage in Rußland.

* Petersburg, 2. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Sicherheitspolizei kennt nicht den Aufenthaltsort Gapons, hat aber Grund anzunehmen, daß er lebt und sich in Finland aufhält.

* Siedlec, 2. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Eine Bombe wurde in der Nähe des Gebäudes der Kreditgesellschaft geworfen, in welchem morgen die Dumawahlen stattfinden sollten. Die Urheber des Anschlages, zwei Juden, wurden nach einem Feuergefecht mit den Wächtern verhaftet.

* Dwinsk, 2. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) In der Realschule wurde eine Bombe geworfen, durch die ein Schüler schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Zum Ausstand bei der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik Neckarau. Gestern und vorgestern fanden Verhandlungen zwischen den Parteien statt unter Vermittlung der Fabrikinspektion. Soviel wir erfahren konnten, halten beide Parteien an ihren Forderungen fest. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß der Streik sich nicht weiter in die Länge zieht.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Hubelwerk Michel u. Dürr. Die Firma teilt uns mit, daß sie das Geschäft und Werk der Herren Emrich u. Koehler i. Liq. mit sämtlichen Aktiven und Passiven übernommen und unter obiger Firma weiterführen wird. Inhaber sind die Herren Heinrich Wilhelm Michel und Adolf Friedrich Dürr.

H. K. Vorsicht bei der Ausfuhr nach Australien empfiehlt sich dringend angesichts eines Gesetzes des Australischen Commonwealth vom 8. Dezember 1905, die Regelung des Außenhandels betreffend. Das Gesetz tritt am 8. Juni 1906 in Kraft; mit besonderer Schärfe — Konfiskation und Geldstrafe von 100 Pfund Sterling — wendet es sich gegen „false trade description", ein äußerst dehnbarer Begriff, der alle und jede Ungenauigkeit der Warendeklaration umfaßt nicht nur in Bezug auf Maß, Gewicht und Beschaffenheit, sondern auch auf die Person des Produzenten oder Packers, auf die Art und Weise der Erzeugung, Verpackung und Fertigstellung für den Verkauf, wie auf die Bestandteile, die Zusammensetzung oder den Ursprung der Ware u. s. f. Ein Abdruck des Gesetzes liegt auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht auf.

Mannheimer Marktbericht vom 3. Mai. Stroh per Ztr. M. 2.50 bis M. 0.00, Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 3.50, bessere M. 4.50 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30-40 Pfg., Spinat per Portion 20-25 Pfg., Wirsing per Stück 10-15 Pfg., Rotkohl per Stück 15-20 Pfg., Weißkohl per Stück 0.00 Pfg., Weißkraut 100 Stück 0-0 M., Kohlrabi, 8 Knollen 10-15 Pfg., Kopfsalat per Stück 10-15 Pfg., Endiviensalat p. Stück 15-20 Pfg., Feldsalat per Portion 15 Pfg., Selleriе p. St. 10-15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8-10 Pfg., rote Rüben p. Pfd., 6-8 Pfg., weiße Rüben per 0-04 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 6-8 Pfg., Karotten per Büschel 0 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 20-25 Pfg., Gurken per Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 35-40 Pfg., Birnen per Pfd. 25-30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Wirsche p. Pfd. 0.00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Käse per 00 Stück 00 Pfg., Hasenkäse per Pfd. 35-40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-40 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäse 10 Stück 40—50 Pfg., Bresem per Pfd. 00-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch p. Pfd. 00-80 Pfg., Weißfische p. Pfd. 00-50 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-80 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1.70-2.20 M., Huhn (jung) p. Stück 1.50-2 M., Feldhuhn p. Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 2.20-3 M., Tauben p. Paar 1-0.00 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Kal 0-0.00 M., Spargel 40—70 Pfg.

Niederländische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 30 April. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Rijndam", am 21. April von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 30. April. Drahtbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland" am 21. April von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Antwerpen, 1. Mai. Drahtbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 21. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 2, direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Kronprinz Wilhelm" am 1. Mai, morgens 9 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Ph. Jak. Oettinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogtum Baden konzessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten im Monat April-Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz			3,18	3,15	3,17		
Waldshut				2,50	2,45		
Hüningen	2,17	2,11	2,11	2,15	2,07	2,04	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,42	2,38	2,36	2,34	2,35	2,38	M. 6 Uhr
Lauterburg			3,92	3,90	3,92		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,06	4,08	4,02	3,99	4,00	3,96	2 Uhr
Germersheim			3,79	3,74	3,75		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,56	3,52	3,49	3,49	3,47	3,45	Morg. 7 Uhr
Mainz		1,16	1,15	1,15	1,09		M.-P. 12 Uhr
Bingen			1,90	1,90	1,90		10 Uhr
Kaub		2,19	2,15	2,12	2,14		2 Uhr
Koblenz			2,41	2,39	2,39		10 Uhr
Köln		2,96	2,87	2,89	2,87		2 Uhr
Rheinrort			1,78	1,83	1,82		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,60	3,55	3,50	3,50	3,48	3,46	6, 7 Uhr
Heilbronn	0,84	0,75	0,85	0,84	0,81	0,79	6, 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Im wunderschönen Monat Mai ist die günstigste Zeit für den Hausputz, und die meisten Hausfrauen sind auch jetzt dabei, alles, was überhaupt gereinigt werden kann, vorzunehmen. Wie viel schneller und leichter würde manche Frau aber mit der Arbeit fertig sein, wenn sie die gute Wirkung von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife schon erprobt hätte. Wer Luhns Salm.-Terp.-Kernseife einmal gebraucht hat, läßt sie nicht wieder aus dem Haushalt, weil man aus ihr eine billige, sparsame und milde Abseiflauge macht, wie sie jede tüchtige Hausfrau gerne hat. Deshalb auch ist jetzt in jedem besseren Geschäft Luhns zu haben. Fordern Sie „mit rotem Kreuzband". Vorsicht beim Einkauf. 68974

EISENTROPON

Warum ist es so fabelhaft beliebt?

Weil es von solch wunderbarem Wohlgeschmack

ist und weil Tausende von Ärzten die fabelhafte Wirkung nicht genug rühmen können in allen — Fällen, wo Kräftezunahme erwünscht. —

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

4881

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Bergblick. Prospekte durch die Ärztl. Leitung.

Hotel „Metropole" Heidelberg.
I. Ranges. (Promenade.) Pension
Feines Restaurant. Park u. Terrasse. Diners von 12 bis 3, Soupers von 6 bis 10 Uhr.
2624 H. L. Fellmeden, Besitzer.

Darmstädter Möbelfabrik. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 300 Zimmereinrichtungen stets lieferfertig vorrätig. Man verlange Preisliste und Abbildungen. 1189

Ciolina & Hahn

Teppich- u. Möbelhaus

Mannheim, N 2, 9c.

Portièren · Gardinen · Stores · Rouleaux
Tischdecken · Divandecken · Schlafdecken · Linoleum
Teppiche · Vorlagen · Bettdecken · Läuferstoffe

Grossartige Auswahl von Orientalischen Teppichen. 50471

Wir bitten die Netto-Preise in den Schaufenstern zu beachten.

Bauarbeiten-Vergebung.

Im Auftrag des evangelischen Kirchengemeinderats sollen folgende Arbeiten zum

Neubau eines zweiten Pfarrhauses in Neckarau

im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden:

Erd- und Maurerarbeiten, veranschlagt zu M.	13817,32
Steinhauerarbeiten " " "	3358,46
Verputzarbeiten " " "	1746,62
Terrazzo- u. Asphaltarbeiten " " "	835,97
Zimmerarbeiten " " "	4330,07
Schreinerarbeiten " " "	2001,26
Glaserarbeiten " " "	1582,90
Schlosserarbeiten " " "	699,10
Eisenlieferung " " "	565 20
Schmiedearbeiten " " "	300,00
Blechnerarbeiten " " "	805,94
Schieferdeckerarbeiten " " "	1297,07
Maler- und Tüncherarbeiten " " "	1037,36
Tapezierarbeiten " " "	220,80

Die Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle in den üblichen Geschäftsstunden einzusehen, woselbst auch die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag, den 5. Mai d. Js.**, portofrei einzureichen sind. 63945

Heidelberg, den 25. April 1906.

Evangelische Kirchenbauinspektion.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie den geschätzten Herren Juwelieren und Goldarbeitern zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich am heutigen Tage, hier

Litera G 4, 13 Jungbuschstr.

eine **Gravier-Anstalt**

eröffnet habe.

Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere prompteste und billigste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll!

Theodor Schmidt

G 4, 13 Graveur G 4, 13.

Mannheimer Apollo Theater

Schlager auf Schlager! — Jede Nummer eine Attraktion!

Jubelnder Beifall des zurzeit engagierten konkurrenzlosen

Mai-Programms!

Nur erstklassige Artisten.

Les Niards

das letzte Wort der modernen akrobat. Kunst.

Court Youst

Creation als goldener Ritter!

und die anderen erstklassigen Nummern!

Im Wiener Café und American-Büffet: Konzerte der Zigeunerkapelle „Budai Vilmos".

Immobilien- und Hypotheken-Verkehrsbank

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Mannheim Friedrichsplatz 11

Telephon Nr. 86.

Gewährung von Baukrediten in laufender Rechnung.
Diskontierung und Einzug von Wechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hypothekarische Kapitalanlage. 6899

Bekanntmachung.

Die Professor Dr. A. Bensbach-Stiftung dahier betr.

No. 120. Aus der obigen Stiftung ist auf 24. Juli ds. Js. die Summe von 260 Mark zur Unterstützung von **hier** hier wohnenden, armen, unbescholtenen, in dem Stande der Handwerker, Taglöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Bestreitung ihrer Wohnungsmiete zu verwenden.

Bewerbungen um diese Unterstützung sind bis 1. Juni 1906 dahier einzureichen. 30000/327

Mannheim, 15. April 1906.

Verwaltungsrat:
v. Hollander.
Gögle.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleingezahltes Actienkapital 70,000,000 Mark. Reserven 15,000,000 Mark.

Filialen in: Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Offenburg, Strassburg i. E., Zweibrücken. — Agenturen in: Neunkirchen (Reg.-Bezirk Trier), Rastatt. — Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung**, besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen **Effecten aller Art** und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Wertpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung**, (auch in **Kassenschrank-Anlage, Safe**) und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Wertpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Wertsachen** in **Verwahrung**.

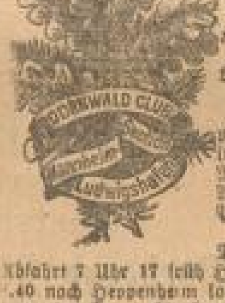
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankhauses aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 5895

Gasthaus u. Weinrestaurant „z. Gutenberg", F 5, 6

Heute Abend **Mai-Bowle** ohne Preisaufschlag, ½ Liter 15 Pfg., um 7 Uhr **Schweinsknöchel** mit Kraut, wozu höflichst einladet (9489) **Karl Bürzer.**

Odenwald-Klub Sekt. Mannheim-Ludwigshafen



Sonntag, den 6. Mai 1906.

V. Programm-Wanderung.

Besuch der General-Versammlung des Odenwaldklub in Heppenheim a. B.

Heppenheim — U.-Hambach — Lindenstein (454 m) — Helenenruhe — Ruine Starkenburg (Konzert) — Heppenheim.

Die General-Versammlung beginnt punkt 12 Uhr. Um ½1 Uhr gemeinschaftliches Essen (Couvert Mk. 2.—) im „Halben Mond." Anmeldung hierzu bis Freitag Abend an den Vorstand erbeten, damit für Platz gesorgt werden kann.

Nach dem Essen **Gartenkonzert und Tanz**, bengalische Beleuchtung der Anlagen.

Abfahrt 7 Uhr 17 früh Hauptbahnhof. Sonntagsfahrkarten Mk. 1.40 nach Heppenheim lösen die Teilnehmer selbst. — Näheres besagen die Tourenkärtchen, die bei H. Mobel, Paradeplatz, Friseur Coffaeus und Freitag Abend im Lokal Landkutsche zu haben sind. 64131

Freitag Abend 9 Uhr: Vereinsabend mit Musik u. humoristischen Vorträgen. Schluß der Wintersaison.

Kassengehilfen-Stelle.

Die Stelle eines **Kassen- und Rechnungsgehilfen** mit einem Anfangsgehalt von 1400 bis 1700 M. kommt bei der **unterzeichneten Kasse** demnächst zur Erledigung.

Bewerbungen wollen unter Anschluß von Zeugnisabschriften, die nicht zurückgegeben werden, schriftlich eingereicht werden. 30000/346

Mannheim, 30. April 1906.

Stadtkasse:
Röderer

Achtung! Nächste Ziehung!

Beste Gewinnchancen! bei der

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten des Hamilton-Palais.

Ziehung bereits 5. Mai 1906.

3288 Geld gew. ohne Abzug MARK **45,800**

1. Haupt-Gewinn Mk. 20,000 — 20,000
2. Haupt-Gewinn Mk. 5,000 — 5,000
3286 Gew. zus. Mk. 20,800 — 20,800

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf extra empfiehlt:

J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.,** Langestr. 107.

In Mannheim: Adr. Schmitt, Moritz Herzberger, Gg. Hochschwender, Gg. Engert, J. Köhler, W. Fiskus, F. Martens, C. Struve, C. Kirchheimer, Jos. Schroth, Aug. Dreesbach Nachf., Bad. General-Anzeiger. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 63646

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 4445 I. Die Ausführung von ca. 226 m Steinzeugrohrsiel in der Gasfabrikstraße zwischen der Meerfeld- und Rheindammstraße im Lindenhof soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2, 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Montag, den 14. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungs-Verhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 25. April 1906.

Tiefbauamt:
Eisenlohr. 30000/355

Ludwigshafener Walzmühle.

Einladung

zur

Ordentlichen General-Versammlung

auf

Dienstag, den 29. Mai 1906, vormittags 11½ Uhr in dem **Sitzungssaale unseres Verwaltungsgebäudes hierselbst.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Vorlage der Bilanz und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.
4. Wahl der Revisoren für 1906.

Zur Teilnahme an der General-Versammlung (§ 21 der Statuten) sind die Actien (ohne Dividendenscheine) bis spätestens den 26. Mai ds. Js. bei dem Bankhause Kahn & Co. in Frankfurt a. M. oder im Geschäftslokale der Gesellschaft zu deponieren. 64119

Ludwigshafen a. Rh., den 27. April 1906.

Der Vorstand.

Färberei R. Schaedla

Chem. Reinigungsanstalt 64045

E 1, 14. Marktstrasse Telephon 1488 **Q 3, 10.** Nächst der Concordienkirche

Annahme für Lindenhof: Gontardplatz 1.

Rasche Lieferung — Billigste Preise

Anerkannt tadellose Ausführung

Von frischen Zufuhren offeriere:

Salm hochrot fett, im Ausschnitt 1.10

Rhein- und Weser-Salm.

feinste holl. Maifische per Pfund Mk. 1.—

Seemaifische per Pfund 50 Pfg.

feinste holl. Angelschellfische

Turbot, Heilbutt, Seezungen, Rotzungen, Merlans, Cabljau u. s. w.

Täglich frische Suppen- und Gemüse-Spargel in bekannter Güte.

Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln

Citronen per Stück 4 Pfg. 64126

Ferner: Täglich Eingang frischer

Räucherwaren — f. Marinaden

Ia. Nürnberger Ochsenmaulsalat per 5 Kilo-Dose Mk. 2.70

1 Pfund-Dose 50 Pfg. 2 Pfund-Dose 95 Pfg.

Mannheimer Fischbörse

E 1, 12. **Adam Reuling.** **Teleph. 1676.**

Prompter Versand nach allen Stadtteilen und Auswärts.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 4. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Faß mit 106 Ltr. Weißwein, 53 Flaschen Wein, 20 Flaschen Sekt, 5 leere Weinfässer, 3 Weinkisten, 27 Flaschen verschiedene Schnäpse, 28 Blumentöpfe mit verschied. Palmen, 1 Ladentheke, 1 Spiegel mit Console, sowie sonstige Möbel verschied. Art.

Mannheim, 3. Mai 1906.

Weber, Gerichtsvollzieher.
C 2. 7.

Sofort bares Geld!!

auf Möbel u. Waren aller Art, die mit zum **Verkauf** oder **Versteigern** übergeben werden.

Ankauf gegen Kassa.

Aufbewahrungsmagazin.

Fritz Best, Auktionator,
P 5. 4. Tel. 2705.

Herrenstoff-Fabrik-Reste

1²⁰ bis 10 Meter

Allerneueste Dessins. • Enorme Auswahl. • Kleinere Reste für Knabenanzüge soeben eingetroffen. •

Konkurrenzlos

Ernst Kramp

D 3, 7.

P 5, 4 P 5, 4

Schlosserei-Versteigerung.

Donnerstag, 3. Mai 1906, nachmittags ½3 Uhr versteigere in meinen Lokalen P 5, 4, an den Meistbietenden:

Eine vollständige Schlosserei-Einrichtung

bestehend aus:

Massiven Werkbänken mit Schraubstöcken und Bankwerkzeug, große u. kleinere Feldschmieden, Amboße nebst Schmiedewerkzeuge, Richt- und Lochplatten m. Tischen, große Eisenscheere, Schleif- und Polierbock, Schleifstein, eine Partie Stahl, Feilen, Nieten, Schrauben, Schlösser und Bänder, Spiralbohrer, Gewinde-Schneidekluppen, div. Werkzeuge. Sonstiges.

Sämtliche Gegenstände sind fast neu.

Besichtigung von morgens 10 Uhr ab.

Fritz Best, Auktionator
P 5, 4. Tel. 2705.

Waren und Gegenstände aller Art werden fortwährend zur Versteigerung angenommen oder gegen **Bar** angekauft.

Sonntag früh 6.12 Uhr Abfahrt nach Durlach.

Wer nach dem Waschen

Bella-Pella

auf Gesicht u. Hände leicht einreibt, hat stets einen tadellosen Teint u. schöne, weisse und wohlgepflegte Hände. Klebt nicht! Angenehmste Anwendung! Per Fl. 60 Pfg. bei **A. Bieger,** Haarfriseur, Kunststr. N 4, 13.

Metzgerladen?

Offerten unter B. 24800 an [illegible]

MARCHIVUM

Die freiwillige Feuerwehr der chemischen Fabrik Wohlgelegen feiert am **Samstag, 5. Mai l. J., abends 8½ Uhr** in den Räumlichkeiten der dortigen Kantine ihr Stiftungsfest.

Zu diesem Feste sind die Kameraden freundlich eingeladen.

Es wird ersucht, in Uniform und Mütze zu erscheinen.

Das Kommando:
J. V.
Wolitor.

Einzelne Möbel erhalten Sie von

5 Mk. Anzahlung an nur bei

N. Fuchs
O 5, 7.

Zahnleidende 11069

finden bei schonender meist schmerzloser Behandlung Hilfe. Abbäsions-Gebisse in Kautschuk u. Metall. Plomben in Gold, Amalgam, Emaille u. unter Garantie für jegliche Arbeit. Beamte u. Mitglieder von Krankenkassen erhalten bedeutende **Preisermäßigung.**

J. B. Schermann, Dentist
R 1, 10, neben dem Kasino.

Offenburger Lose
à 1 Mk.
Ziehung sich. 7. Juni 1906
Vortheilhafte Gewinnchancen
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwandt.
16 Pferde M. 11200
34 Kalbinnen u. Rinder „ 8500
u. 300 Gew. „ 5300
Mk. 25.000
Baar Geld sofort
sämtliche Gewinne sind mit 90 % in Baar auszahlbar.
Los 1 M. | 11 Lose 10 Mk. | Porto u. Liste 25 Pf.
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herzberger, Gg. Hochschwender, Gg. Engert, J. Köhler, W. Fiskus, F. Martens, C. Struve, C. Kirchheimer, Jos. Schroth, Aug. Dreesbach Nachf., Bad. General-Anzeiger. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 64008

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Signir-Schablonen
z. Zeichnen v. Ballen, Kisten, Fässern etc.

Bims die Hand mit Abrador

Schwarzwald-Luftkurort Hornberg

an der badischen Schwarzwaldbahn.

Angenehmer Frühjahrsaufenthalt.
Illustr. Prospekt durch das **Kur-Komitee**, sowie die untenstehenden Hotels: 1991

Hotel Lehnis „Zur Post"	Hotel und Pension „Bären"	Hotel und Kurhaus Schloss Hornberg
Kg.: W. Lehnis	Eigent.: H. Diesel.	Eigent.: C. Walde.

Flügel, Pianinos Harmoniums.
Vorzügliche Fabrikate! Billigste Preise!
A. Donecker, L 1, 2.

Damenkleider
werden gut u. billig angefertigt.
B5479 **G 1, 3,** 1 Treppe.

Badischer Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder sind berechtigt, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mk. 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat (Tattersall) erhältlich sind.
Die Kasse ist geöffnet: 63965

Freitag, den 4. Mai
Samstag, den 5. Mai } von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags
Sonntag, den 6. Mai von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, den 3. Mai 1906.

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein.
Musik von Heinrich Reinhardt.
Dirigent: Theodor Gaulé. — Regisseur: Emil Hecht.

Personen:

Balduin Graf Liebenburg	Emil Hecht.
Lizzi, dessen Nichte	Katharina Bäcker.
Graf Hanns Liebenburg, dessen Neffe	Alfred Sieber.
Lola Winter	Marg. Heling-Schäfer.
Florian Lieblich, Maler	Hugo Botsin.
Fritz Weyringer	Lina Heinrich.
Prosper Plewny, Sekretär des Grafen Liebenburg	Gustav Kallenberger.
Max, Anatol } Hanns' Freunde, Maler	Felix Krause. Hugo Schöbl.
Mizzi, Fanny } Modell	Paula Schulze. Anna Garth.
Klapper, Diener des Grafen Hanns.	Karl Neumann-Hoditz.

Maler, Modelle, Festgäste, Diener usw

Kassenöffng. 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 4. Mai 1906. 45. Vorstellung im Abonnem. A.

Barfüssele.

Oper in einem Vorspiel und zwei Bildern, nach Berthold Auerbachs gleichnamiger Erzählung von Viktor Léon.
Musik von Richard Heuberger.
Anfang 7 Uhr.

Rosengarten=Versammlungssaal

Am 7., 8. und 9. Mai 1906
Gastspiel des
Münchener Künstler Cabaret
vom Intimen Theater, München.
Anfang halb 9 Uhr. Anfang halb 9 Uhr.
Preise der Plätze: Nummerierter Sitz und Balkon 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., Entrée 1 Mk. 9546
Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlg. K. F. Heckel.

Saalbau Mannheim

Heute Donnerstag, 8 Uhr abends:
Fortsetzung der grossen internationalen
Ringkampf-Konkurrenz
um den
grossen Preis von Mannheim
5000 Mark in Bar.
Heute Donnerstag ringen:
Jakob Koch, Meisterschaftsringer
1902 London — 1904 Berlin — 1905 Paris
gegen 6:118
Mourzauk, Champion von Tunis u. Marokko
John Pohl-Abs II gegen **Enrico Bouchioni**
Meisterringer von Europa — Italien
Ursus Jankowsky gegen **Ed. Ritzler**
Champion von Russland — Württemberg
Ferner Auftreten von 7 erstklassigen Variété-Nummern.
Vorverkauf giltig — Passepartouts ungiltig.

Restaurant Metropol

Heute Abend 64128
Großes Streich-Konzert.
Eintritt frei. Hans Mühlhenrich.

Jacob Kling,
G 3, 2. Telephon No. 3585. G 3, 2.
Atelier für Neuanfertigung und Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren. — Reparaturen jeder Art. Ankauf von Brillanten, altem Gold und Silber. 62957

D 5, 4 **„Weinberg"** D 5, 4
Ausschank von
Dortmunder Union-Pilsner
Münchener Löwenbräu
Sinner Tafelbier 1642
Kulmbacher Mönchshof.

Frische Seefische

Nordsee-Schellfische
groß, p. Pfd. 18 Pf., im Ausschnitt p. Pfd. 25 Pf.

Hochschellfische	per Pfd.	13 Pf.
Fl. Cabliau im gz. Fisch	„ „	12 „
„ im Ausschnitt	„ „	18 „
Fl. Seelachs im gz. Fisch	„ „	14 „
„ im Ausschnitt	„ „	20 „

Blütenweisser
Feinster Holländer Cabliau
Holländer Angel-Schellfische
in allen Größen.

Maifische
per Pfd. 50 Pfg.

Freitag eintreffend:
Frische Sendungen
Mast- u. Schlachtgeflügel
Hahnen, Hähnchen, Poularden, Suppenhühner, junge Tauben.
Johann Schreiber.

Der Viererzug

1. Hauptgewinn der
Maimarktlotterie
sowie der
7. Haupt-Gewinn
fielen in der Kollekte von 64121
Adrian Schmitt, R 4, 10
Cigarren- und Lotterie-Geschäft.

Nächste Ziehungen
Baden-Badener Geld-Lotterie
Hauptgewinn 20000 Mark.
Ziehung übermorgen. Lose à Mk. 1.—

Darmstädter Lotterie.
Ziehung 16. Mai 1906.
Lose à Mark 1.—.

Weimarer Geldlotterie.
25.—28. Mai 1906.
Lose à Mark 1.—.

Freiburger Geldlotterie.
Zieh. 16.—19. Mai 1906.
Hauptgewinn
100000 Mk.
Lose à Mark 3.30.

Magen-, Darm- und Zuckerkranken
empfehlen erste ärztliche Autoritäten
Günther's Aleuronat-Gebäck
Wer sich für eine geeignete Ernährung interessirt erhält Dr. Otto Gotthilf's Hygienische Studie kostenfrei F. Günther's Aleuronat-Gebäck-Fabrik, Frankfurt a. M. A

Miet-Verträge 6929
stets vorrätig, in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Philharmonischer Verein.

Donnerstag, den 10. Mai, abends 8½ Uhr
General-Versammlung
(Probelokal Schulhaus R 2.)
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht. 64117

Der Vorstand.

Karten-Verkauf

zu den am 6. Mai stattfindenden
Rennen.

Mitglieder-Tribüne	Mk. 10.—
Numerierte Tribüne des 1. Platzes	Mk. 3.—
Nichtnumerierte Tribüne des 1. Platzes	Mk. 2.—
2. Platz	Mk. 1.—
Tages-Programm	Mk. —.30

Sämtliche Karten und das Programm sind erhältlich bei:
Oeffentliches Verkehrsbureau, Kaufhaus,
P. A. Keil, C 1, 5,
August Kremer, D 1, 5/6,
Zigarrenhaus „Börsenbau", E 4, 17,
Gg. Hochschwender, R 1, 7 u. P 7, 14a,
Gebr. Zipperer, Rheindammstraße 26,
J. Schroth, Schwetzingerstraße 7,
G. L. Batz, Seckenheimerstraße 30.
68966

Kartenverkauf auf der Rennbahn
an den Kassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen.

Tageskarten zum reservierten Wagenplatz à 10 Mk. und Abonnements für die 3 Renntage à 20 Mk. im Sekretariat des Rennvereins (Tattersall) und an der Wageneinfahrt.

Badischer Rennverein Mannheim.

Neuer Medizinal-Verein

gegr. von Franz Thorbecke (E. H.)

Bureau: **M 2, 15a. p.**
Vorm. 9—12 Uhr. Nachm. 2—6 Uhr.

Allgemeine Familien- und **Einzel-Versicherung**
für Arzt und Apotheke.
Monat Mai:
Freie Aufnahme
Beiträge **30—45** Pfg. pro Woche.

Vermittlung von
Kohlen, Bädern, Feuerversicherung u. Landaufenthalt zu ermässigten Preisen.

Der Vorstand.

NB. Betreffs Landaufenthalt, wollen die verehrl. Mitglieder baldigst der Kasse Nachricht geben. 64012

Medizinalkasse d. kathol. Vereins K 1, 17
Im Monat Mai ist der Eintritt frei.
64116 **Der Vorstand.**

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim
Mittwoch, den 2. Mai 1906, beginnt wieder ein neuer
Lehrkurs
in allen Zweigen weiblicher Handarbeit, mit Ausnahme des Putzmachens. — Anmeldungen nimmt vom **23.—28. d. Mts.,** und wieder vom **2. Mai** an, die erste Lehrerin, Frau. E. Bay, in unserm Schulhaus **H 3, 1,** während den Schulstunden entgegen.
Daselbst wird Auskunft erteilt und der Lehrplan unentgeldlich abgegeben. 63855
Mannheim, den 16. April 1906.
Der Vorstand.

A. Weinig, Hofphotograph
N 4, 11 Kunststrasse N 4, 11
Telephon 3060. 61999
Atelier für moderne Porträt-Photographie. | Langjähr. Spezialität für Architektur und Maschinenaufnahmen

---

Zahn-Atelier F. Lotz
O 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar. 59781

Lebendfrische Helgoländer
Schellfische Pfd. **40 Pf.**
Cabliau
im Ausschnitt nur **35 Pf.**
empfiehlt 9484
Heinrich Nöll
vorm. Wilhelm Becker.
Friedrich Carlstrasse Nr. 2.
Telefon 1844.

Eigelb-Margarine
Marke „Echter Mohr"
m. Eigelb u. Süssrahm hergestellt, ist nicht allein zum Essen auf Brot statt Butter geeign., sondern auch z. Kochen u. Backen; beim Braten bräunt, duftet u. schmeckt sie genau wie beste Butter; zum frisch. Spargel u. alle fein. Gemüse ist sie durchaus gleichwertig m. feinster Molkereibutter. Preis **65 Pfg.** per Pfd. frko. jeden Postort Deutschlands i. Postkolli 49/1 Pfd. Nichtgefallendes nehmen unter Nachnahme unfrankiert zurück 1256
Altonaer Margarine-Werke,
MOHR & Co., G. m. b. H.,
Altona-Ottensen (Holstein).

Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
35874 **C 3, 17b**, 4. St. Vords.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.
Tel. 699

Mk. 24,000
Restkaufschilling auf prima Anwesen in Ludwigshafen a. Rh. unter guter Bürgschaft bei größerem Nachlaß zu verkaufen. Eventl. wird für einen Teilbetrag Gelände in Zahlung genommen. — Off. u. G. 61782b an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier. 1027

Haupt-Agentur
einer der ältesten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften mit größerem Inkasso an einen leistungsfähigen u. kautionsfähigen Herrn für **Mannheim** sofort zu vergeben. 1998
Offerten vermitteln unter **P. 61888b Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Hier.

Mannheim Planken P 3, 14. II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Gesucht
für **größeren Restaurationsbetrieb** 5065
junger Mann
für **Buchhaltung u. Küchenkontrolle.** Offerten unter W. 114 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für pünktliche Zinszahler
verschied. Posten auf II. Hypotheke zu 5% gesucht. Off. unter **J. 735 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 4819

Kaufmann, Ende der 20er, evang., mit eigenem schuldenfreien u. rentabl. Geschäft, sucht gebild. häusl. Fräulein von gefällig. Aeußern aus bess. Familie mit Vermögen zur 5068
Lebensgefährtin.
Aufrichtige, ausführliche Zuschriften unter Wahrung gegenseitiger, strengster Verschwiegenheit an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** unter **F. K. 4294** zur Weiterbeförderung erbeten. Anonym verbeten.

Erstklassige
Ankerwickler
bei hohem Lohn
gesucht.
Nur nachweislich erfahrene Leute werden berücksichtigt. Arbeit dauernd bei aussichtsreicher Stellung. 5067
Angebote unter **B. F. 7206** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Verloren.
am 30. April abends Ringstraße zwischen Hauptbahnhof-Saalbau **gold. Siegelring** m. grün. Stein. Der Herr, welch. den Absturz mitangesehen, w. um seine Adresse geb. Sachdienl. Mitteilungen befördert die Expedition d. Zeitung. 35998

Eine goldene Damenuhr
Dienstag Nachmittag verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. 9467
Abzugeben **Ludwigshafen, Schillerstr. 6, Bezirksamt.**

Zugelaufen
jung. Jagdhund.
Abz. geg. Einrückgeb. 36041
Fahrner, 14. Querstr. 71.

Unterricht.
Ein jung., gebild. **Italiener,** der schon etwas Deutsch spricht, sucht bei Bekanntsch. e. deutsch. Herrn z. gegens. Unterr. in ihrer Muttersspr. Offert. unt. Nr. 9485 a. d. Exped.

Gründl. **Rechen- u. Mathematik-Unterricht** wird erteilt. Gefl. Off. u. Nr. 36021 a. d. Exp.

Vermischtes.
Heirat! Witwe, 32 J., mit etw. Verm. u. schön. Einricht. u. 2 Kind., möchte sich mit ält. soliden Herrn wied. verh. Gefl. Off. u. Nr. 9475 an die Exped. ds. Bl.

Heidelberg.
Vertausche
m. Villa, prachtvoll geleg., gegen la. Rentenhaus. 1997
Off. unt. 1487 postlag. Heidelberg.

Gelegenheits-Umzug
Wer übernimmt bis Ende Mai oder Anfang Juni einen **Umzug von Durlach nach Mannheim**
Offerten mit Preisangaben an **G.,** Eichelsheimerstr. 28 prt. 9477

Umzug! 2 Zimmer und Küche nach Zürich zu vergeben.
Off. mit Preisangabe unt. Nr. 9477 an die Expedition ds. Bl.

Kleider u. Blusen werden gewaschen und gebügelt. 9377
M 3, 4, 4. Stock.

Ankauf.
1 gebrauchter Kassenschrank, sowie **1 gebrauchter Handwagen** (vier- oder zweiräderig) zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 36040 an die Expedition ds. Blattes.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener 36031
Kassenschrank
sofort zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten wolle man unter genauer Angabe der Innen- u. Außenmaaße, sowie des Fabrikanten des Schrankes an die Exped. d. Bl. richten.

Lichtpauskasten
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angaben der Größenverhältnissen und Preis unter Nr. 9500 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Verkauf.
Für Beamte, Lehrer, Private etc.
Haus in schönst. Stadtlage m. Laden, Doppelwohn (4 u. 3 Zim.) hochrentabel, neu, Kanalanschl. 2c. sofort zu verkaufen.
Anfragen erb. unter Nr. 36028 an die Exped. dieses Blattes.

Ein schwarzer **Frackanzug** zu verkaufen. **O 4, 12,** 1. 9466

1 grosser Eisschrank
eine fast neue **Schaufenstereinrichtung,** ein Firmenschild und Diverses per sof. z. verk.
Näheres Expedition. 36042

Eis. Kinderbett zu verkaufen.
9480 **Beethovenstr. 7,** 1 Tr. r.

Gute Pfaffnähmaschine (Fußbetrieb) zu verkauf. 9453
Gr. Merzelstr. 25, 3. St. l.

Eine Ladentheke,
1 Ladenschrank mit Glasaufsatz, fast neu, f. Gasherd, sofort zu verkaufen. 36027
Q 7, 18, 3. Stock.

Ein fast neues Damen-Rad billig zu verkaufen 9468
Goutardplatz 6, 4 Stock.

Ein 5 Monate alter
Rattenfänger
mit Stumpfschwanz geb., zu verkaufen. **N 3, 16, 2. St. rechts.** 9453

Echter rassereiner Dackel, sehr intelligent, garantiert stubenrein, preiswert zu verk. 9476
Müller, Rheindammstr. 49.

Geldverkehr.
Dame wünscht Darl. von 300 M. geg. Sich. u. 20 M. mon. Rückz. Gef. Off. unt. J. L. 9460 an die Exp.

Wer Geld braucht
auf Schuldschein, Wechsel, Bürgschaft, Hypotheken, Erbschaft, Möbel, Kautionen usw. schreibe an
Emil Seifert 202
München 15. Jede Anfrage wird sofort diskret beantwortet. **Streng reell.** 5900

Verkauf.
Billiges Fabrik-Terrain.
In **Radolfzell am Bodensee** (Grossh. Baden), Stadt von ca. 4000 Einwohnern, Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnlinien und Dampfschiffstation, ist günstige Gelegenheit zur Etablierung weiterer grösserer industrieller Anlagen bezw. Errichtung von Filialen geboten.

Reichliche Arbeitskräfte sind vorhanden.

Günstige Steuer- und Schulverhältnisse. — Schöne Lage und Umgebung. Nähere Auskunft durch den Gemeinderat: 1964

Bürgermeister Riedlinger.

Für Groß-Mühlen
Mehl-Grosshandlung
mit ca. 1400 Kunden und jährlichem Umsatz von 10 000 Säcken Weizenmehl in einer südbayerischen Stadt wegen Domizil-Veränderung nach Österreich sofort sehr preiswert zu verkaufen.

Gefäll. Anfragen unter No. 64120 befördert die Expedition d. Blattes. 64120

Stellen finden.
Schwetzingen. 64094
Zum Austragen unserer Zeitung in Schwetzingen suchen wir bis 15. Mai eine

tüchtige Zeitungsträgerin.

General-Anzeiger der Stadt Mannheim u. Umgebung.

Tüchtiger
jüngerer Beamter
mit schöner Handschrift von einer hies. Versich.-Gesellschaft gesucht. Offert. m. Angabe der Gehaltsanspr. u. seith. Tätigkeit unter No. 36 38 a. d. Exp. d. Ztg. 36033

Spedition
Schiffahrt.
Zur Stütze des Buchhalters
jüngerer angehender Commis
möglichst aus der Bank-Branche gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 36032 an die Exp. d. Bl.

Mehrere tüchtige, selbständige
Monteure
für Gasleitungen (Acetylen) zum sofortigen Eintritt gesucht.
Off. mit Zeugnisabschriften unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Nr. 36036 an die Exped. d. Bl. 36036

Strebsamer, pünktlicher, praktischer
besserer
Commis
selbständig arbeitend
für Correspondenz u. Maschinenschreiben
zu baldigem Eintritt gesucht. Derselbe muß auch in **Stenographie perfekt** sein. Eingehende Offert. m. Lebenslauf, Religion u. Gehaltsanspruch unter Nr. 36030 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 36025
tüchtigen
Maschinenpacker.
Dralswerke Waldhof.

Tüchtige 36022
Großstückschneider
auf Werkstatt sofort gesucht.
Dietrich, D 2. 2.

Jg. Hausbursche
gesucht. 35904
Bühler, Tapetenhandlung, O 3, 4a.

Perfekte Stenographistin und Maschinenschreiberin
gegen hohes Salair sofort gesucht. Off. unter Nr. 36002 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtige Rockarbeiterin sofort gesucht. 36012
U 6, 13, 3. Stock.

Tüchtige **Taillen- u. Rockarbeiterinnen sofort** gesucht.
Geschwister Hess,
E 3, 7. 9488

Gesucht
auf ein größeres **General-Agentur-Bureau** ein
junges Mädchen
nicht unter 17 Jahren, welch. in der Buchführung und in der Korrespondenz bewandert ist. Offerten unt. Nr. 64123 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige
Näherin
für Dekorationsarbeiten sofort gesucht. Näh. **Q 5, 4.** 36037

Gute Köchinnen,
Mädchen allein, gew. Zimmermädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein, Kindermädchen, sof. u. 15. Mai gesucht. Hotelköchin, gew. tüchtiges Büfettfrl. finden sofort Stellen. 36027
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Jüngeres Dienstmädchen
in kl. Haushalt (2 Kinder) ges. Näh. **G 4, 7, 3. Stock.** 9010

Dienstmädchen gesucht. 9471
Beethovenstr. 8, 2 Tr. r.

Mädchen
können das Kochen in kurzer Zeit gründlich erlernen. 350 1
Näh. **Privatpension, P 2, 3½.**

Ordentl. Mädchen gesucht.
9469 **Tullastraße 19,** 1. Stock.

Tüchtiges Mädchen für Alles per sofort gesucht. 9462
Rutzkin, O 7, 24, 4. Stock.

Gesucht wird ein fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit auf 15. Mai. 36088
Rheinaustr. 19, part.

Fleißig. Mädchen
das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. 9488
Köhler, G 5, 1.

Eine reinl. ehrliche **Monatsfrau** sofort gesucht. 9448
Näh. **Werderstr. 7,** 2. St. l.

Reinliche Monatsfrau
für 2—3 Stund. morg. sof. gesucht.
36011 Näh. **U 6, 13,** 3. St.

Lehrlingsgesuche.
Wir suchen einen im Zeichnen nicht unbewanderten **Lehrling** für unser technisch. Bureau.
Offerten unter Nr. 36030 an die Expedition dis. Blts.

Jg. Mann kann die **Zahntechnik** erlernen. Offerten unt. Nr. 9479 **an die Expedition ds. Blattes.**

Auf Grund eigener Taxation — entsprechend 75 bis 80% amtlicher Taxe — gewährt **I. Hypotheken** — auch **Rohbaugeld** — erstes Bankinstitut auf **erstklassige Objekte** unter kulanten Bedingungen. Refl. belieb. sich zu melden unter Nr. 8712 an die Expedition dis. Blattes. 8712

Stellen suchen
Buchhalter
I. Kraft, an sichere und flotte Arbeit in Großbetrieben gewöhnt, in jeder Beziehung firm und bilanzfähig, z. Zt. in größerem Rhein. Schiffahrtsbetrieb tätig, sucht sich eventl. zu verändern, gleichviel welcher Branche.
Angebote unter Nr. 35884 an die Expedition dis. Blts.

Jüngerer Bauzeichner
sucht Stellung. Offerten unter Nr. 9480 an die Expedition d. Bl.

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle als Mechaniker od. Schlosser.** Off. u. Nr. 9470 a. d. Exped. erb.

Strebsamer junger Mann (19 Jahre, einjähr.-freiw.), sucht zur gründlichen Erlernung der
Zahntechnik
eine geeign. **Lehrstelle.**
Gefl. Offerten unter Nr. 36019 an die Exped. ds. Blattes.

Brave Frau sucht Laden oder Bureau zu reinigen. 9432
F 6, 11, Hinterhaus, 3. St.

Haushälterin.
Frau gesetzten Alters sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten zu einer kleinen Familie. 9140
Grosse Wallstadtstr. 7, 2. St. r.

Anständiges Servierfräulein sucht Stelle in einem bess. Wein- oder Bierlokal. 9455
Zu erfragen G 7, 43, parterre.

Restaurationsköchin gut empfohlen, sucht Stelle. 9431
Allg. Vermittl.-Bureau
Q 4, 17 Bürkel Q 4, 17

Gut empf. Mädchen, das selbst. kochen kann, Württ., u. ein braves fleißiges Zimmermädchen, beide dienten in bess. Hause u. werden v. d. empfohlen, suchen Stelle.
Allg. Vermittl.-Bureau,
Q 4, 17 Bürkel Q 4, 17

Köchinnen, Hausmädchen, Kellnerinnen suchen u. finden fortwährend Stellen. Stellenvermittlung **Frau Braunwarth, H 3, 21.** 9492

Aelteres, besseres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haushälterin.
U 3, 32, 4. St. Vorderh. 9495

Ordentl. Mädchen, das gut kochen kann, Hausarbeit verrichtet u. gute Zeugn. hat, sucht Stellung. **Stellen-Vermittlung Wickenhäuser, Q 3, 6, part.**

Mietgesuche.
Wohnung von 2—3 Zimmer in gut. Lage auf 1. Juni od. Juli von **led. höh. Staatsbeamten zu mieten** gesucht.
Offerten unter Nr. 9474 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht für älteren Herrn gute, **einfache Pension** in Mannheim oder Umgegend (auf dem Lande oder dergleichen) bei liebevollen ordentlichen Leuten. Pensionspreis jährlich nicht über 400 Mark. Offerten unt. F. K. 9458 an die Expedition ds. Bl.

Ruhige kinderl. Familie sucht **2 Zimmerwohnung** mit Mansarde evt. 3 Zimmer in gutem Hause. Offerten mit Preisang. unter Nr. 9482 an die Expedit.

Kleine Fam. sucht p. 1. Juni **2—3 Zim.-Wohn.** Nähe d. Tattersall. Offert. u. Chiffre 9491 an die Expedition.

Laden
in der Schwetzingerstraße per sofort oder später gesucht.
Offert. mit Preis befördert unt. No. 36035 die Exped. ds. Bl.

Magazine.
D 7, 19 part., Magazin mit Comptoir zu verm.
Näheres daselbst. 31038

J 2, 4 part. u. 3. Stock, Werkstätte, hell und trocken, auch als Lagerraum, z. v. 36016

Seiten- u. Hinterbau,
ca. 150 qm, zweckdienl. z. v.
Näh. **Augartenstr. 38, II.**

Bureaux.
D 6, 7|8 Bureau
zu vermieten. Näh. 2. Stock. 9442

Wohnungen.
E 1, 14 **Planken,** Wohng., neu herger., 5 Zim., Küche und Mansarde sofort zu verm. Näh. Eckladen. 9493

F 2, 11
4. St., 2 oder 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Juni ev. spät. an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St.

J 2, 4 Parterrewohnung, drei Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 36017

L 15, 10 Bismarckstr.
5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 4. Stock, auf Mai od. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Laden.

O 4, 12 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruhige Familie zu verm. 9465

O 7, 29
3 Treppen, vis-à-vis Garten, ist eine elegante 6 Zim.-Wohng. m. Bad u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. O 7, 29, 2 Trepp.

P 3, 10 Parterre zu vermiet. Näheres 2. St. 9476

U 1, 9 Breitestr., 3 Treppen, schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli z. v. Preis M 780.

U 6, 29 Seitb. prt., gr. leer. Zim. sf. z. vm. 9461

Collinistraße 10 4 Zimmer u. Zubehör sof. oder 1. Juli zu verm. 9463
Näheres 2. Stock rechts.

Collinistr. 12 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 36024

44 Friedrichsring 44
schöne 3 Zim.-Wohng. m. Abschluß im Mansardstock an ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres R 1, 12, 2. St. 9154

Jungbuschstr. 18, 2 große ineinandergehende Zimmer, evt. auch Küche u. Bedieng., an einz. Herrn od. Dame zu v. Näh. pt.

Luisenring 46 3. u. 4. Stock, je 5 Zim., Bad, Küche, Speisekam. u. Mansarde 2c. (mit Warmwasserl. versehen) per 1. Juli bs. Js. zu verm. 35600
Näh. **Luisenring 45a, part.**

Neubau
Lange Rötterstraße 12/14,
sehr sch. 3 u. 4 Zimmerwohn. m. Bad 2c. in ruh. Lage per Anfang Mai zu vermieten. 35858
Näh. **Baum & Schäfer, L 15, 15.**

Lindenhof. **Windeckstraße 21,** 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Mädchenzim. **p. 1. Aug.** zu verm. Näh. 3. Stock. 35865

Mollstraße 3 1 **Hochparterre-Wohn.** (Abschl.), 3 Zimmer mit Zubehör u. ger. Mansarde, ferner im **2. Stock** 1 großes Zimmer mit Küche u. Mansarde per 1. Juni eventuell sofort zu verm. 35947

Rheindammstr. 62 u. 64
Eleg. 4—5 Zimmerwohnung (offene Bauweise) per 1. Juli event. früher zu verm.
Näheres 35225
Rheindammstr. 60, 2. St.

Rennershofstr. 13 schöne freie Lage, fünf Zimmer (Parterrewohnung), ein Souterrainraum, Bad und allem Zubehör per 1. Juli zu vm. Zu besichtigen 3—6 Uhr nachm.
Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstraße 22, gegen den Schloßg., 6 Zim., Küche, Bad u. Zubehör zu v. **2. u. 4. St.** Näh. T 1, 11, Laden. 35934

Rheinhäuserstr. 18, 4 Zim., Küche, Wagpl. u. Zubeh. zu verm. Näheres 4. Stock. 9083

Rheinaustr. 12
4 Zimmer u. **Küche per 1. Mai** oder sofort zu vermieten. 8704

Rosengartenstrasse 20,
4 geräumige Zimmer, Badezim., Küche u. Keller, 4 Treppen, Preis Mk. 750.— zu v. 35399
Näheres L 14, 14, 4 Stock.

Rupprechtstrasse 8.
3. Stock links, 4—5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. sonst. Zubehör per 1. Juli zu verm.
Parterre: 3—4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Zub. sofort zu v. Näh. Lamehstr. 5, part. 34644

Seckenheimerstr. 104 Vorderh. 2. Stock
2 Zim., Küche, Balkon u. 1 Zim. u. Küche per 1. Juni zu v. 9464

Traittenrstraße 46,
schöne Parterrewohnung, fünf Zimmer, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Tattersallstr. 26
3 Treppen, 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juni zu verm.

Schöne drei od. vier Zimmer-Wohnung
mit schöner Mansarde, 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu verm.
Näheres zu erfr. Kaiserring 30, **part.,** von morgens 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr einzusehen.

Mehrere kleine Wohnungen u. kleine Läden zu vermieten 9509
G. Börtlein,
Goethestr. 4.

Herrschaftl. Wohnung
gegenüber dem Friedrichspark, 2. Stock, bestehend aus 8 Wohnzim., Badezimmer, Küche, 2 Keller u. zugehörige 2 Zimmer im 5. Stock, alles mit elektrischer Beleuchtung, wegzugshalber per 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 61568

Nähe Börse und Theater
2 schöne leere Zimmer an einzelnen Herrn zu verm. 9337
Zu erfragen D 2, 9, 1 Tr.

Möbl. Zimmer.
A 1, 6 Stock, möbl. Zim. an 1 Frau zu vm. 9384

B 1, 8 fein möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. Näheres Laden. 35743

B 1, 8 3. St., großes, schön möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermieten. 9230

B 5, 12, 3 Tr. I gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v. 9238

C 8, 4 3 Tr., großes gut möbl. Zimmer zu verm.

D 3, 2 1 Tr., ein möbliertes Zimmer an eine Dame per 1. Mai zu verm. 35760

D 3, 3 möbl. Wohn- und Schlafz. p. 1. Juni zu vm. Näh. 3. Stock. 9419

D 7, 17 2 Tr., schön möbl. Zimmer eventl. mit Pension zu verm. 35970

E 3, 1a
1 Treppe hoch, 3 schön möblierte Zimmer mit voller Pension sof. zu vermieten. 35756
Näheres **Cafe Dunkel.**

E 3, 13 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu verm. 35627

E 4, 3 1 Stiege, hübsch möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension zu verm eten. 9357

E 5, 12 2 Tr., 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 9414

E 7, 15c ein großes fein möbl. Zimmer an besseres Fräulein oder soliden bess. Herrn sofort oder 1. Mai oder 1. Juni zu verm. 35640

F 3, 1 4 Tr., **möbl. Zimmer** per 1. Mai zu verm.

F 4, 3, 3. St., ein. möbl. Zim. an anst. Fräul. zu verm.

F 5, 1 part., möbl. Zim. mit separat. Eingang an 1 oder 2 Herren zu v. 9353

F 8 (Hafenstr. 36), 3. Stock ein möbl. Zim. zu ver. 9187

G 3, 20 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. an bess. Hrn. z. v. 35914

G 5, 11 3 Treppen links, möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

G 7, 14 2 Tr., ein möbliert. Zimmer zu vm.

H 7, 4 3. Stock, 2 Tr. hoch, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9356

J 7, 17 1 schönes Zim. möbl. oder ohne Möbel zu verm. Näh. parterre. 9314

K 1, 13 1 Tr., u. d. Neck. sbe., h. möbl. Zim. z. v. 9394

L 12, 4 3 Trepp., ein möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafz. sof. bill. z. v. 9379
Einzus. bis ½4 Uhr nachm.

L 14, 18, 2 Tr., möbl. Zim. an anst. j. Herrn zu v.

L 15, 11 1 Treppe, gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. 35905

M 1, 2a 3 Treppen, zwei fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzim. sof. zu verm. 9487

M 2, 10 4. St., gut möbl. Zim. sof. zu v.

N 3, 13b 1 ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu verm. Näh. Friseurladen. 9366

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu v.

O 4, 13
gut möbl. Zimmer zu v. 35818

O 4, 13
fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu verm. 35817

O 4, 13
Feines gut möbl. Zim. zu verm.

O 5, 1 2 Tr., r., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v.

P 2, 3½ ein elegant möbl. Zimmer m. Pens. sofort zu vermieten. 35902

P 3, 4 2 Trepp. hoch, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm.

P 4, 7 1 Tr., ein möbl. Zim. an sol. Herrn z. v.

P 6, 6|7 2 Tr. r., gut möbl. Zim. sof. z. v.

Q 1, 9 3 Tr. links, sch. möbl. Zimmer an nur bess. Herrn zu vermieten. 9369

Q 3, 8
3 Tr., **möbl. Zimmer preiswert zu verm.** 6286

Q 3, 12/13 4. St., gut möbl. Balkonzim. zu verm. 9363

Q 5, 19
gut möbliertes Zimmer im 2. Stock per 1. Mai u. ein einf. möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 4455

Q 5, 23 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 35603

R 1, 14a, schön möbl. Balkonzimmer mit Pension zu v.

R 4, 7
1 möbl. Zim. auf 1. Mai z. v.
Zu erfr. bei Fris. Zimmermann.

R 4, 7 ein möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vm.
Zu erfragen bei Friseur, Zimmermann.

S 1, 10 1 L., ein möbl. Zim. zu verm. 9299

S 4, 13 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v.

Für Grammophone

Versand nach auswärts per Nachnahme
Umtausch innerhalb 3 Tagen gestattet

Jede Woche Eingang von neuen Aufnahmen

Allein-Verkauf für
Melodia-Platten ca. 20 cm Durchmesser Stück **30** Pfg.

Orchester-Plattenapparate
für jede Platte verwendbar 38.50, 16.50, **9.75** Mk.

Plattenapparate mit Tonarm
42.50, 28.50, bis 100 Mk. **19.75** Mk.

Favorite-Platten erstklassige Qualität **2.25** Mk.
Grosse Platten 25 cm Durchmesser doppelt bespielt 3.25 einseitig

Homophon-Record **1.95** Mk.
Grosse Platten 25 cm Durchmesser, doppelt bespielt 2.95 einseitig

Liliput doppelt bespielt **80** Pfg.

Lyrophon-Platten
Grosse Platten 25 cm Durchmesser doppelt bespielt 3.25 einseitig **2.25** Mk.
Kleine Platten 15 cm Durchm. doppelt bespielt 1.30 einseitig **98** Pfg.

Warenhaus S. Wronker & Co. Mannheim

S 5, 5a. 3. Stock, schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. 9473

S 6, 19 1 Tr., gut mbl. Zim. sofort zu verm. 9461

T 1, 13 2 St. l., schön mbl. Zim. zu vm. 9294

T 2, 6 parterre, sch. m. mbl. Zimmer zu v. 9272

T 4, 21 2 Tr., schön mbl. Zim. mit separatem Eing. sofort zu verm. 9450

T 5, 12 2. St., mbl. Balkonzimmer sof. z. v. 9448

U 4, 16 vorneraus, 3 Tr., lib., gut mbl. Zim. mit freier Aussicht zu verm. 4913

U 6, 29 3. St., schön mbl. Zimmer zu v. 9273

Ungarienstr. 38, part., schön mbl. Zimmer an besseren Hrn. sofort oder später zu verm. 9455

Beilstr. 6, 3 Trepp. rechts, schön mbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 9375

Collinistraße 22, 4 St., Balkonzimmer mit freier Aussicht zu vermieten. 35786

Eichelsheimerstr. 5 part., ein sehr mbl. Zimmer sofort zu vm. 9394

Friedrichsfelderstraße 18, II., 6 gut mbl. 1. großes Zimmer per sofort zu vermieten. 9383

Gontardstr. 41
1 Treppe hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. 35175

Hafenstraße 26, gut mbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 9358

Holzstr. 1, 3. St., rechts, ein schön mbl. Balkon-Zim., nach dem Ring geh., sof. zu verm. 9351

Jungbuschstr. 17, 1 Tr. l. mbl. Zim. bill. z. v. 9490

Kaufhaus gut mbl. Zim. sofort zu verm. Zu erfr. bei Dorn. 36039

Lamenstraße 17, 2 Tr., gut möbliertes Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 9004

Luisenring 56 (nein Haus) schön mbl. Zimmer, auf die Straße gehend, in nächster Nähe der Neckarbrücke zu verm. 35810

Lindenhofstr. 39, 3. St., mbl. Zim. billig zu verm. 9364

Meßplatz Nr. 1, 1 Tr. links, mbl. Zim. sof. zu verm. 9265

Meerfeldstraße 21, 2. St., ein schön Zim. zu verm. 9066

Parkring 37a 1 Treppe, gut möbl. Balkonzimmer, Nähe des Friedrichsparks, sof. zu vermieten. 9219

Rheinhäuserstr. 16 2. St., schön mbl. Zim. an anständ. Fräul. mit aber ohne Pension sofort od. spät. z. v. 9034

Rheindammstr. 5 möbliert. Parterre-Zimmer billig zu vermieten. 8994

Zwei gut möbl. Zimmer in besserem Hause an gebildeten soliden Herrn zu verm. 9309
Kirchenstraße 16, parterre.

Schön möbl. Wohn- und Schlafz. in ruh. Lage zu verm. 36013 Näh. N 5, 4, III

Schlafstellen.

J 7, 1 4 Tr., bess. Schlafst. a. sol. Mädch. z. v. 9280

Rheindammstr. 40, 5. Stock, einf. Schlafst. zu v. 9261

Kost und Logis

B 5, 12 3. St., an sol. Prov.-Mittags- u. Abendt. können noch bess. Herren teilnehmen. 9347

B 7, 10 an guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. Näh. 3 Tr. h. 9437

B 7, 10 schön mbl. Zim. in Pension auf 1. Juni zu verm. Näh. 3 Tr. h. 9346

D 3, 16 Gut bürgerlicher Privat-Mittags- und Abendtisch für bessere Herren und Damen. 8564

M 4, 6, 2 Tr., guten Mittags- u. Abendtisch i. bess. Hrn. 9409

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Fahrradhaus
L 2, 9 Jean Rief Teleph. 3222.

Automobile, Motor und Fahrräder. Zubehörteile.
Alleinvertretung der
„Piccolo-Motorwagen"
für Mannheim und Umgebung.
Kleiner u. billiger Wagen der Gegenwart.
Für 2 Personen 5 PS. Zweicylinder-Motor.
2 Uebersetzungen und Rückwärtsgang.
Mk. 2200.— Elegante und dauerhafte Ausführung.
Für Aerzte, Geschäftsleute und Private.
Man verlange Prospekte über den „Piccolo" Wagen. 6210
Spezial-Reparatur-Werkstätte unter fachmänn. Leitung.

Hektographen-Masse
pro Kilo Mk. 2.35.
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition des „General-Anzeigers"

In stets frischer Füllung
erhalten Sie sämtliche
in- und ausländischen 60872
Mineralwasser.
Bei Abnahme von 12 Flaschen zu
Engrospreisen.
Preisliste zu Diensten.
Jacob Lichtenthäler
P 5, 11. — Telephon No. 310.

Zuschneide-Kursus.
Damen welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jakeits, Capes usw. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Erster Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. Für modernen Schnitt und tadellosen Sitz garantiert.
M. Ramp 6312
akad. geprüfte Zuschneidelehrerin und Kleidermacherin
Geschäftswohn. S 1, 9 Pension: Niederdr. Schwestern D 4, 4

An- und Verkauf
von
Tauben aller Art, Tausch.
Spezialität:
gereiste Brieftauben.
Kaufeffekte für Tauben u. Hühner, Geflügelpillen, Ossapennin, Taubenmeister, Taubenfutter, Diphtheritispinselung, Augenwasser Flügellahmepinselung. 814
St. F. Mitteldorf,
T 2, 16.

Kost und Logis
An vorzüglichem 35232
Mittag- u. Abendtisch
können noch einige bessere Herren teilnehmen.
Privatpension P 6, 19 2. St.

Prima doppelten
Privat-Mittagstisch
für Herren zu 80 Pfg., Passanten 90 Pfg. und
Abendtisch
zu 50 Pfg.
Passanten 55 Pfennig.
Näheres P 2, 3½, 2. Stock. 5390